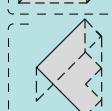


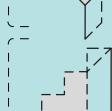
**unilu**



**universität luzern**



**Geisteswissenschaftliche Fakultät**



**Gesellschafts- und  
Kommunikationswissenschaften  
socom**



**master**

Kommentiertes Verzeichnis  
der Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2007



# Inhaltsverzeichnis

Adressen.....	4
Termine.....	7
Der Integrierte Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften .....	8
Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen .....	16
Detaillierte Beschreibung der Veranstaltungen.....	19
Vorlesungen.....	19
Forschungskolloquium .....	30
Hauptseminare .....	31
Masterseminare .....	45

## Adressen

<b>Adresse</b>	Kasernenplatz 3, 6003 Luzern	
Postanschrift	Postfach 7455, 6000 Luzern 7	
E-Mailadresse	sozsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/sozsem	
Telefon	041 228 62 00	
Fax	041 228 73 77	
<b>Sekretariat</b> <b>Soziologie I/SOCOM</b>	<b>Alexandra Kratzer</b> E-Mail: alexandra.kratzer@unilu.ch	Büro 112 041 228 62 00
<b>Sekretariat</b> <b>Soziologie II</b>	<b>Marta Waser</b> E-Mail: marta.waser@unilu.ch	Büro 112 041 228 72 92
Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag, 8.30 – 12.00 und 14.00 - 16.00		
<b>Studiengangmanager</b> <b>SOCOM</b>	<b>Orlando Budelacci</b> E-Mail: orlando.budelacci@unilu.ch	Büro 506 041 228 72 37
<b>Professuren</b>		
<b>Soziologie I</b> <b>Seminarleiter;</b> <b>Dekan der Geisteswissen-</b> <b>schaftlichen Fakultät</b>	<b>Gaetano Romano</b> E-Mail: gaetano.romano@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung, Anmeldung bei Alexandra Kratzer, alexandra.kratzer@unilu.ch	Büro 109 041 228 73 86
<b>Soziologie II</b> <b>Rektor der Universität</b> <b>Luzern</b>	<b>Rudolf Stichweh</b> E-Mail: rudolf.stichweh@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung, Anmeldung bei Marta Waser, marta.waser@unilu.ch; 041 228 72 92	Büro 103 041 228 68 55
<b>ausserordentliche</b> <b>Professorin für Soziologie</b>	<b>Cornelia Bohn</b> E-Mail: cornelia.bohn@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 104 041 228 72 43
<b>ausserordentlicher</b> <b>Professor für Soziologie</b>	<b>Raimund Hasse</b> E-Mail: raimund.hasse@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 102 041 228 72 44
<b>Politikwissenschaft</b>	<b>Sandra Lavenex</b> E-Mail: sandra.lavenx@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 207 041 228 77 46
<b>SNF Förderprofessur</b>	<b>Martina Merz</b> E-Mail: martina.merz@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 203 Bruchstr.43/45 041 228 70 20
<b>SNF Förderprofessur</b>	<b>Oliver Marchart</b> E-Mail: oliver.marchart@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 201 Bruchstr. 43/45 041 228 75 81

**Gastprofessor für  
Soziologie**

**Alex Ziegert**  
E-Mail: alexz@law.usyd.edu.au

**Oberassistenzen**

**Carmen Baumeler**  
E-Mail: carmen.baumeler@unilu.ch

Büro 107  
041 228 61 13

**Christine Matter**  
E-Mail: christine.matter@unilu.ch

Büro 113  
041 228 73 74

**Sabina Misoch**  
E-Mail: sabina.misoch@unilu.ch

Büro 301  
041 228 70 21

**Jürgen Raab**  
E-Mail: juergen.raab@unilu.ch

Büro 301  
041 228 70 22

**Assistenzen**

**Adrian Itschert**  
E-Mail: adrian.itschert@unilu.ch  
Sprechstunde: Mi, 16.00-18.00

Büro 110  
041 228 73 84

**Swaran Sandhu**  
E-Mail: swaran.sandhu@unilu.ch  
Sprechstunde: Mi, 9.00-10.00 und 16.00-17.00

Büro 301  
041 228 70 23

**Johannes Schmidt**  
E-Mail: johannes.schmidt@unilu.ch  
Sprechstunde: Do, 10.00-12.00

Büro 108  
041 228 75 90

**Tobias Werron**  
E-Mail: tobias.werron@unilu.ch  
Sprechstunde: Mo, 10.00-12.00

Büro 111  
041 228 70 25

**Stephan Windmann**  
E-Mail: stephan.windmann@unilu.ch  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Büro 204/8  
Bruchstr. 43/45  
041 228 77 72

**Hendrik Wortmann**  
E-Mail: hendrik.wortmann@unilu.ch  
Sprechstunde: Di, 11.00-13.00

Büro 108  
041 228 75 91

**Forschungsmitarbeitende**

**Stephan Adolphs**  
E-Mail: stephan.adolphs@unilu.ch  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Büro 201  
Bruchstr.43/45  
041 228 75 83

**Daniela Baus**  
E-Mail: daniela.baus@unilu.ch  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Büro 207  
Bruchstr. 43/45  
041 228 77 75

**Peter Biniok**  
E-Mail: peter.biniok@unilu.ch  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Büro 207  
Bruchstr. 43/45  
041 228 77 51

<b>Forschungsmitarbeitende</b>	<b>Felix Birchler</b> E-Mail: felix.birchler@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 108 041 228 75 92
	<b>Sigrid Duschek</b> E-Mail: sigrid.duschek@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 202A Bruchstr.43/45 041 228 78 98
	<b>Marion Hamm</b> E-Mail: marion.hamm@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 201 Bruchstr.43/45 041 228 75 82
	<b>Eva Passarge</b> E-Mail: eva.passarge@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 202A Bruchstr. 43/45 041 228 77 47
<b>Hilfsassistenzen</b> <b>Soziologie</b>	<b>Marie-Christin Abgottspon</b> E-Mail: marie-christin.abgottspon@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	<b>Cécile Annen</b> E-Mail: cecile.annen@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	<b>Martin Bühler</b> E-Mail: martin.buehler@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	<b>Janet Burch</b> E-Mail: janet.burch@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	<b>Silja Bürgi</b> E-Mail: silja.buergi@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	<b>Anna Chudozilov</b> E-Mail: anna.chudozilov@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	<b>Oliver Widmer</b> E-Mail: oliver.widmer@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
<b>Präsenzbibliothek</b>	<b>Kasernenplatz 3, 4. Stock</b> Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00-17.00	Raum 401 041 228 55 03

# Termine

## Sommersemester 2007

Lehrveranstaltungen

26. März 2007 bis 29. Juni 2007

### Ausfall der Vorlesungen:

Osterpause	6. April bis 9. April 2007
Christi Himmelfahrt	17. Mai 2007
Pfingstmontag	28. Mai 2007
Fronleichnam	7. Juni 2007

## Herbstsemester 2007

Lehrveranstaltungen

17. September 2007 bis 21. Dezember 2007

### Ausfall der Vorlesungen:

St. Leodegar	2. Oktober 2007
Dies academicus	24. Oktober 2007
Allerheiligen	1. November 2007
Mariä Empfängnis	8. Dezember 2007

## Frühjahrsemester 2008

Lehrveranstaltungen

18. Februar 2008 bis 30. Mai 2008

## Prüfungsdaten

### Vorlesungsprüfungen:

Diese werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten.  
Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

### Masterprüfung:

Anmeldung zum Masterverfahren:

Wintertermin 2007/08:	Montag, 26. März 2007
Frühlingstermin 2008:	Montag, 3. September 2007

### Schriftliche Masterprüfungen:

Sommertermin 2007:	Freitag, 22. Juni 2007
Wintertermin 2007/08:	Freitag, 14.12.2007
Frühlingstermin 2008:	Freitag, 23. Mai 2008

### Mündliche Masterprüfungen:

Sommertermin 2007:	Montag–Freitag, 25.–29. Juni 2007
Wintertermin 2007/08:	Montag–Freitag, 17.–21. Dezember 2007
Frühlingstermin 2008:	Montag–Freitag, 26.–30. Mai 2008

Weitere Informationen zum Verfahren und der Termine der Bachelor- und Masterprüfungen sind auf der Homepage der Geisteswissenschaftlichen Fakultät abrufbar ([http://www.unilu.ch/deu/pruefungen\\_3214.aspx](http://www.unilu.ch/deu/pruefungen_3214.aspx)).

# Der Integrierte Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

Der Integrierte Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» gliedert sich, nach dem Bologna-Modell in zwei Stufen: einer Bachelor-Stufe (Bachelor of Arts, BA) und einer Master-Stufe (Master of Arts, MA). Die Masterstufe des Studiengangs «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» wird in drei Ausrichtungen angeboten:

- MA «Vergleichende Medienwissenschaft» (MA «Comparative Media Research»)
- MA «Organisation und Wissen» (MA «Organization and Knowledge»)
- MA «Weltgesellschaft und Weltpolitik» (MA «Global Society and Global Governance»)

## a) Master of Arts (MA)

### **Ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt**

Die drei Masterprogramme «Organisation und Wissen», «Vergleichende Medienwissenschaft» sowie «Weltgesellschaft und Weltpolitik» sind eng miteinander vernetzt und als interdisziplinäre Kooperationsprojekte konzipiert. Die Programme werden organisatorisch vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern betreut. Die thematischen Schwerpunkte des Programms werden aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen betrachtet, wobei insbesondere soziologische, politikwissenschaftliche und historische Akzente gesetzt werden.

### **Aufbau des Studiums**

Der Masterstudiengang Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften setzt sich aus folgenden Modulen zusammen: Eines der Module «Vergleichende Medienwissenschaft», «Organisation und Wissen» oder «Weltgesellschaft und Weltpolitik» wird als Schwerpunkt gewählt.

**Mastermodul «Vergleichende Medienwissenschaft»**

**Mastermodul «Organisation und Wissen»**

**Mastermodul «Weltgesellschaft und Weltpolitik»**

Zusätzlich müssen Credit Points in Sozialkompetenz erworben werden.

Die enge Vernetzung der drei Masterprogramme ermöglicht den Studierenden, je nach gewählter Ausrichtung eigene Akzente zu setzen und zugleich die Angebote eines weit gefassten Wahlbereichs zu nutzen. Besondere Möglichkeiten der Vertiefung bietet nicht nur die Masterarbeit, sondern auch das Forschungs-Praxis-Modul (mit Praxis- und Forschungsarbeit). Das Forschungs-Praxis-Modul kann zudem dafür genutzt werden, forschungsnah erworbene Wissen durch ein freies oder ein didaktisch strukturiertes Praktikum zu ergänzen und im Rahmen einer Forschungsarbeit wissenschaftlich zu reflektieren. Eine Alternative hierzu ist die Spezialisierung auf methodische Kompetenzen.

## **Methoden**

Auf der Ebene des Masterstudiums besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung in empirischer Sozial- und Kommunikationsforschung. Der Methodenunterricht orientiert sich jeweils an der thematischen Ausrichtung des gewählten Masterprogramms «Organisation und Wissen», «Vergleichende Medienwissenschaft» und «Weltgesellschaft und Weltpolitik», wobei sowohl ausgewählte Verfahren der standardisierten («quantitativen») als auch der nicht-standardisierten («qualitativen») empirischen Forschung theoretisch vertieft und anhand von bestehenden Forschungsbeiträgen reflektiert werden. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die praktische Anwendung der Methoden gelegt, um die Vorteile und Grenzen der einzelnen methodischen Zugriffe konkret erfahrbar zu machen und kritisch zu hinterfragen. Ferner besteht innerhalb des Forschungs-Praxis-Moduls die Option, das gewählte Praktikumsfeld projektorientiert zu erforschen und eine eigene empirische Forschungsarbeit zu verfassen. Die Methodenausbildung ist Teil des Forschungs-Praxis-Moduls.

## **Forschungs-Praxis-Modul**

Dieses Modul kombiniert Forschungsorientierung und berufspraktische Kontexte und zielt damit auf die Zusammenführung von «Theorie und Praxis». Hierzu werden Kooperationen mit ausseruniversitären Anbietern – etwa aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft – vereinbart. Eine Alternative ist das Einbringen eigener einschlägiger Praxiserfahrungen, die im Rahmen des Studiums angerechnet werden können. Das gilt z.B. für forschungsbezogene Tätigkeiten, für die Mitarbeit in Organisationen (Non Profit-Organisationen, Unternehmen, Internationale Organisationen, Bildungseinrichtungen etc.) sowie für Arbeiten im Bereich von Medien und Kommunikation. Diese Praxisimpulse werden im Rahmen des Moduls aufgearbeitet, in dem die Studierenden das erarbeitete Wissen wissenschaftlich reflektieren und methodisch strukturiert vertiefen. Das Forschungs-Praxis-Modul überschreitet damit den universitären Kontext im engeren Sinn und eröffnet so einerseits Berufsperspektiven im Anschluss an das MA-Studium. Andererseits kann es zur Weiterverfolgung der Forschung und damit zur akademischen Laufbahn nach Erlangung des MA motivieren.

## **Master-Abschluss**

Der Masterstudiengang wird mit einer MA-Prüfung und einer MA-Arbeit abgeschlossen und führt je nach individueller Schwerpunktsetzung zum Erwerb eines MA «Vergleichende Medienwissenschaft» (MA «Comparative Media Research»), MA «Organisation und Wissen» (MA «Organization and Knowledge») oder MA «Weltgesellschaft und Weltpolitik» (MA «Global Society and Global Governance») des Studiengangs Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften der Universität Luzern.

**b) Tabelle der Studienleistungen für den MA nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006 (120 CP)**

<b>I Master-Abschluss (45 CP)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Masterprüfung: 15 CP</li><li>- Masterarbeit: 30 CP</li></ul>	<b>II Schwerpunktmodul («Vergleichende Medienwissenschaft» oder «Organisation und Wissen») oder «Weltgesellschaft / Weltpolitik» (33 CP)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- 2 Vorlesungen (4 CP)</li><li>- 2 Masterseminare (8 CP)</li><li>- 2 schriftliche Masterseminararbeiten (8 CP)</li><li>- Weitere Studienleistungen im gewählten Schwerpunktmodul (13 CP)</li></ul>	<b>IV Studienleistungen im Modulen außerhalb des Schwerpunktes (8 CP)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- 2 Vorlesungen (4 CP)</li><li>- Ein Haupt- oder Masterseminar (4 CP)</li></ul>	<b>V Sozialkompetenz (4 CP)</b>
	<b>III Mastermodul «Forschung – Praxis – Methoden» (30 CP)</b> <p><b>Alternative 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Absolvierung eines selbst organisierten (freien) oder strukturierten Praktikums von mindestens 8 Wochen Vollzeit (14 CP)</li><li>- Zusätzlich zum Praktikum muss besucht werden:<ul style="list-style-type: none"><li>- Zwei Seminare im Bereich Methoden (8 CP)</li><li>- Eine methodische Forschungsarbeit im gewählten Schwerpunkt (8 CP)</li></ul></li></ul> <p><b>Alternative 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 2 Seminare im Bereich Methoden (8 CP)</li><li>- Eine methodische Forschungsarbeit im gewählten Schwerpunkt (8 CP)</li><li>- Weitere Studienleistungen in den Modulen nach Wahl (14 CP)</li></ul>		

Diese Tabelle ist eine Darstellung der Studienleistungen bis zum Masterabschluss. Massgebend sind die Studien- und Prüfungsordnung vom 15.3.2006 sowie die entsprechenden Anhänge und Wegleitungen. Download unter <http://www.unilu.ch/gf>.

c) Master of Arts (MA) «Vergleichende Medienwissenschaft» des Studiengangs  
Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften  
MA «Comparative Media Research» in Social and Communication Sciences

**Medienvergleich als Leitlinie des Programms**

Das MA-Programm «Vergleichende Medienwissenschaft» orientiert sich entlang des Leitgesichtspunktes des **Medienvergleichs**: in diachroner wie auch in synchroner Hinsicht. **Diachron** stehen die Themen der langfristigen Evolution von Medien, also medienhistorische wie auch medienanthropologische Themen im Vordergrund: von der primären Oralität schriftloser Gesellschaften und der Schriftrevolution über die Entwicklung des Buchdrucks hin zu den elektronischen Medien und dem Computer wird Medienvergleich als Mittel verstanden, «Zivilisationsgeschichte als Medien geschichte» zu betreiben – und die Analyse der «kommunikationstechnischen Revolutionen der Menschheitsgeschichte», also Medienevolution und Medieninnovation, als Mittel zum besseren Verständnis der Gegenwartsgesellschaft einzusetzen. In **synchroner** Hinsicht geht es um die vergleichende Erforschung jener Mediengesamtkonstellation, die die moderne (Welt)Gesellschaft prägt. Der Medienvergleich soll also nicht nur, wie weithin üblich, die verschiedenen Verbreitungsmedien der Kommunikation einbeziehen (etwa: Schrift, Druck, Zeitungswesen, Film, Neue Medien, etc.). Es soll vielmehr auch um die Unterscheidung von Wahrnehmungsmedien und Kommunikationsmedien gehen, die eine wesentliche Voraussetzung für reichhaltigere Analysen im Bereich der Bildkommunikation bzw. der visuellen Kommunikation ist. Und nicht zuletzt werden in einer Erweiterung, die nur von den Analysemöglichkeiten der Soziologie aus zugänglich ist, die symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien wie Geld, Macht, Liebe, Wahrheit und Einfluss in den medienwissenschaftlichen Vergleich einbezogen. Dies im Anschluss an aktuelle gesellschaftstheoretische und methodische Orientierungen der modernen Sozial- und Kulturwissenschaften. Dies ermöglicht, besondere Akzente in folgenden, forschungsoffenem Wandel unterliegenden Bereichen zu setzen:

**Wahrnehmung und Kommunikation, Bildmedien und visuelle Kommunikation**

Die Unterscheidung von Wahrnehmungsmedien und Kommunikationsmedien ist eine der Leitunterscheidungen des Programms und der nahe liegende Einstieg in einen der thematischen Schwerpunkte: die Analyse von Bildmedien und visueller Kommunikation. Es geht dabei ebenso um die Analyse der Bedeutung bildlicher Darstellungen als spezifischer Wissensformen der «Wissensgesellschaft» und um die epistemische Relevanz von Bildern wie auch um die Veränderung sozialer Handlungsfelder durch zunehmenden Einsatz bildgebender Verfahren. In Zusammenarbeit mit dem Studiengang «Kulturwissenschaften» der Geisteswissenschaftlichen Fakultät wird das Studienangebot in visueller Kommunikation zusätzlich auch durch film- und kunsthistorische Veranstaltungen ergänzt.

**Medialität**

Im Zentrum steht die Analyse der **medialen Voraussetzungen**:

- der modernen **Wissensgesellschaft** (Medieninnovationen und Wandel von Wissensformen);
- der Transformation von **Raum- und Zeitvorstellungen** (vom zeitlosen Nahraum einer archaischen Gesellschaft zur raumunabhängigen, in fast absoluter Gleichzeitigkeit virtuell vernetzten, rascheren Abfolge von Neuheiten und «Trends» ausgesetzten, zukunftsoffenen Weltgesellschaft);
- des Wandels gesellschaftlicher **Integrationskonzepte** - von der realen Gemeinschaft einer archaischen Welt über die massenmedial imaginierte Gemeinschaft der Nationalstaaten zu den global vernetzten virtuellen Gemeinschaften, ‚small worlds‘ und ‚epistemic communities‘ einer funktional differenzierten Weltgesellschaft;
- der Entstehung und des Wandels der **Funktionsbereiche** der modernen Gesellschaft: Politik (politische Öffentlichkeit und demokratische Legitimität; mehr partizipative Demokratie durch e-voting und e-government oder mehr politisches marketing und public relations statt Demokratie?), Erziehung (vom Präsenzunterricht zum e-learning – oder nur die Modernisierung des

- Lehrbuches?), Wirtschaft (Virtualisierung und Globalisierung von Finanzströmen, Eigentumsrechten und Kundenbeziehungen), Religion, Kunst, Wissenschaft, Recht;

  - der Entstehung und des Wandels der Strukturen einer **Weltgesellschaft**, die sich über die Mobilisierung von Kommunikationen und Personen als solche seit dem 16. Jahrhundert zu konstituieren beginnt;
  - des Wandels des Verständnisses von **Individuum und Individualität** (von der Erfindung der «Seele» und des «Subjekts» über die Differenz von Rolle und Person zur Virtualisierung von Identitäten im Netz).

Massenmedien – Medialisierung – Kultur, Kulturdifferenz und interkulturelle Kommunikation

Ein weiterer Schwerpunkt ist durch die Analyse der **Ausdifferenzierung des modernen Systems der Massenmedien** sowie des Zusammenspiels (der «Kopplung») von massenmedialem System und **anderen Funktionsbereichen** der modernen Gesellschaft gegeben (in traditionellerer Terminologie: «**Medialisierung**», «**Medienwirkungen**»): Massenmedien und Politik («Mediengesellschaft und symbolische Politik», «politische Öffentlichkeit»), Massenmedien und Wissenschaft («Wissensgesellschaft und Risikodiskurs»), Massenmedien und Religion («mediale Inszenierung des clash of civilisations»), etc. Denn was wir über die Welt wissen, wissen wir in erster Linie aus den Massenmedien als ausgezeichneter Instanz der Selbstbeobachtung der Gesellschaft. Phänomene wie globale **Migrationsprozesse und Mobilität**, die Beobachtung der Gesellschaft anhand von Vergleichsschemata wie **Kultur**, **Kulturdifferenz** und **interkulturelle Kommunikation** setzen Medienevolution und Massenmedien voraus – bis hin zu den Strukturen einer **Weltöffentlichkeit**, die sich als kulturell vielfältige, Lokales und Globales vernetzende Weltgesellschaft im Spiegel globaler Medienereignisse reflektiert.

## Massenmedien und Organisationen

Die Schnittstellen zwischen Massenmedien und Organisationen (und die Organisation der Massenmedien selbst: Medienorganisationen) stellen einen weiteren Schwerpunkt des Programms dar: mit Betonung politischer und wirtschaftlicher Organisationen («public relations», «marketing»).

Medien, Netzwerke und Organisationen: Massenmedien, Nationalstaaten und NGO's

Medienevolution ist zugleich eine wesentliche Voraussetzung der Ausdifferenzierung des sehr modernen Sozialsystems «Organisation» selbst. Die Emanzipation der Kommunikation von der engen Bindung an den Raum schafft jene Voraussetzungen, die es Organisationen erlauben, die Grenzen von Territorialstaaten zunehmend müheloser zu transzendifieren. Die nationalstaatliche Organisationsebene wird zunehmend durch internationale Organisationen, multinationale Unternehmen, global operierende Non Governmental Organizations (NGO's) konkurrenziert – auch und gerade in politischer Hinsicht, in enger Kopplung mit globalisierten Massenmedien und ihren Organisationen. Die Rolle von NGO's und internationalen Organisationen bei der Entstehung einer Weltöffentlichkeit und globaler Governance-Strukturen sind wesentliche Momente der Ausdifferenzierung einer Weltgesellschaft: in Konkurrenz zur nationalstaatlichen Steuerungsebene treten flexible, raumunabhängige Interaktionsnetzwerke und Netzwerke von Organisationen.

c) Master of Arts (MA) «Organisation und Wissen» des Studiengangs  
Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften  
MA «Organization and Knowledge» in Social and Communication Sciences

### **Organisation und Wissen als Leitlinie des Programms**

Der MA «Organisation und Wissen» bietet eine vertiefende Beschäftigung mit Organisationsthemen. Inhaltlich geht es vor allem um Möglichkeiten für Organisationen, vorhandenes Wissen zu nutzen und neues Wissen zu entwickeln. Deshalb wird Prozessen der Informationsverarbeitung sowie Formen interner und zwischenorganisatorischer Kommunikation eine hohe

Aufmerksamkeit zuteil. Auf dieser Grundlage werden z.B. Fragen der Innovations- und Reformfähigkeit oder Formen verteilten Wissens behandelt. Wesentlich ist zudem die praktische Arbeit mit Forschungsmethoden und Kompetenzen, die innerhalb und außerhalb der Wissenschaft Verwendung finden können. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden befähigt sein, organisatorische Problemstellungen eigenständig und auf hohem Niveau zu bearbeiten.

### **Organisationsvergleich**

Organisation ist nicht gleich Organisation. Einen gewichtigen Themenschwerpunkt bildet deshalb die Auseinandersetzung mit Organisationsunterschieden – entweder im zeitlichen Verlauf, wo es um Fragen des Organisationswandels geht, oder zwischen verschiedenen Organisationen und Organisationsbereichen (Politik, Wirtschaft, sog. Dritter Sektor). Dabei wird das gesamte Spektrum an Organisationen berücksichtigt, wenngleich Schwerpunkte bei Non Profit-Organisationen (Vereine, Netzwerke sozialer Bewegungen, Verbände, Professionsvereinigungen etc.) sowie bei Internationalen Organisationen liegen.

### **Organisationsformen und Gesellschaft**

Ebenfalls werden Fragen gesellschaftlicher Folgen bestimmter Organisationen und Organisationsformen vertieft. Gesellschaftliche Folgen können auf einzelne Bereiche wie Innovation und Wissenstransfer oder Sozial- und Wohlfahrtspolitik bezogen sein. Aber auch gesamtgesellschaftliche Trends (z.B. Globalisierung, Zukunft der Informationsgesellschaft) oder sozialstrukturelle Effekte für Individuen, Haushalte und Familien («Organisation und soziale Ungleichheit») sind dabei zu berücksichtigen. Das Thema Organisationsfolgen gewinnt nicht nur in der Wissenschaft an Bedeutung, sondern ist als Grundlage der Bewertung und Auswahl von Entscheidungsalternativen auch in der Organisationspraxis bedeutsam.

### **Organisation und Medien**

Die Informationsgesellschaft und deren medientechnische Innovationen stellen praktisch alle Organisationen vor neue Herausforderungen. In diesem Themenbereich geht es um Zusammenhänge zwischen Organisation und Medien. Diese können sich sowohl auf Organisationsformen der Produktion und Verbreitung von massenmedialen Produkten (Radio, TV, Printmedien, Neue Kommunikationsmedien) als auch auf die Frage beziehen, welchen Stellenwert Informations- und Kommunikationsmedien für Organisationen haben.

## **d) Master of Arts (MA) »Weltgesellschaft und Weltpolitik“ des Studiengangs Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften MA «Global Society and Global Governance» in Social and Communication Sciences**

### **Weltgesellschaft und weltpolitische Regelungsstrukturen als Leitlinie des Programms**

Das Studienprogramm «Weltgesellschaft und Weltpolitik» gründet auf zwei Leitgesichtspunkten. Auf der einen Seite das Studium internationaler Institutionen und Organisationen und insbesondere der Strukturen der Global Governance in der Weltpolitik, in denen sich eine interne funktionale Differenzierung der Weltpolitik abzeichnet, die quer zu der Binnendifferenzierung der Weltpolitik in das System der National- und Territorialstaaten steht. Kaum ein Bereich nationaler Politik kann sich heute noch dem Einfluss internationaler Entwicklungen und Entscheidungsprozesse entziehen. Es haben sich vielfältige und verflochtene Formen von politischer Gestaltung jenseits des Staates herausgebildet, deren Untersuchung die Vernetzung von Konzepten und Theorien aus den Bereichen der Internationalen Beziehungen und der vergleichenden Politik erfordert und die Fragen nach politischer Legitimität und demokratischer Verfasstheit neu stellt. Diesem politisch fokussierten Blickwinkel steht ein breites soziologisches Studienprogramm gegenüber, das die vielfältigen neuartigen Strukturbildungen untersucht, aus denen heraus das System der Weltgesellschaft entsteht. In dieser Hinsicht wird der Studi-

engang vergleichende Perspektiven, die die verschiedenen Weltregionen in den Blick nehmen, und evolutionäre Gesichtspunkte, die auf den langfristigen Wandel gesellschaftlicher Strukturen zielen, miteinander verbinden. Diese beiden Beobachtungsgesichtspunkte erlauben es, die historische Einzigartigkeit der Weltgesellschaft der Gegenwart angemessen herauszuarbeiten. Im Einzelnen interessiert die Entwicklung von übergreifenden globalen Funktionssystemen (Ökonomie, Wissenschaft, Religion und Recht), globalen Netzwerkstrukturen wie beispielsweise weltweite Verwandschafts- und Migrationsnetzwerke, die Vielfalt globaler Organisationen und epistemischer Gemeinschaften in der Weltgesellschaft. Schließlich werden im Studiengang die Vergleichsschemata von Kultur und kultureller Differenz, mittels deren sich die Weltgesellschaft selbst beobachtet, thematisiert. Soziologisch-anthropologische Perspektiven werden immer von der Frage nach politischen Gestaltungs- und Steuerungsansprüchen einerseits sowie der Autonomie der Evolution globaler gesellschaftlicher Strukturen andererseits begleitet.

Schwerpunkte:

- **Global Public Policy:** Die Transnationalisierung von Problemräumen und deren politische Bearbeitung, z.B. internationale Migrations-, Umwelt-, Wirtschafts- oder Entwicklungspolitik; die Strukturen der Politik jenseits des Nationalstaates: Regionale Integration, Internationale Organisationen und Regimes, Globale Politiknetzwerke, NGOs, Medien, Staatliche und substaatliche Akteure und deren Interaktion; sowie die Verrechtlichung der internationalen Beziehungen
- **Politische Ideen und demokratische Legitimität:** Der Wandel von Staatlichkeit und grundlegender Vorstellungen von demokratischer Verfasstheit, Öffentlichkeit, Repräsentation, und politischer Kommunikation angesichts eines globalen gesellschaftlichen Systems.
- **Genese und Struktur der Weltgesellschaft:** Historische Rekonstruktion der Selbstbeschreibungen und Strukturen der Weltgesellschaft; Analyse der Formen globaler gesellschaftlicher Strukturbildung: Funktionssysteme, Organisationen, Netzwerke als «small worlds», epistemische Communities, globale Kategorien der Selbst- und der Fremdbeobachtung; Strukturen globaler Ungleichheit.
- **Kommunikation, Verkehr, Migration – Bewegungsmomente der Weltgesellschaft:** Neue Techniken der Kommunikation und des Verkehrs; Migration und Kommunikation als das 19.-21. Jh. bestimmende Alternativen der Vernetzung des Sozialen; Kontrolle von Raum und Zeit durch Sozialsysteme; Differenz und Konflikt in der Weltgesellschaft.

## e) Lehrveranstaltungen

Vorlesung (VL): Bei der Vorlesung handelt es sich klassischerweise um einen Vortrag der/des Dozierenden. Sie dauert in der Regel ein Semester, Ausnahmen sind Einführungsvorlesungen die meistens ein Jahr – also zwei Semester – dauern (gekennzeichnet durch «I & II»). In der letzten Vorlesungssitzung findet eine Veranstaltungsprüfung statt.

Tutorat & Übung (Ü): In den Lektüreübungen wird in Kleinstgruppen (ca. 10 Personen) der Stoff der Einführungsvorlesung in Diskussionen vertieft. Geleitet werden die Veranstaltungen von fortgeschrittenen Studierenden.

*Seminare:*

Proseminar (PS): Die Proseminare werden im Grundstudium besucht. Es werden gemeinsam Texte besprochen, die durch ein studentisches Referat eingeleitet wurden. Im Proseminar wird in die wissenschaftliche Arbeitstechnik eingeführt. Begleitend zum Proseminar wird meistens eine wissenschaftliche Arbeit verfasst.

Hauptseminar (HS) Diese Seminare stehen Studierenden des Hauptstudiums offen (ab 3. Semester). Im Zentrum steht die Vertiefung des Seminarthemas. Kenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise werden in diesen Veranstaltungen vorausgesetzt.

Masterseminar (S MA): Das Masterseminar richtet sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang.

Die Übergänge zwischen Bachelor- und Masterprogramm sind fliessend gestaltet. Dabei gilt das Prinzip der Abwärtsmobilität: Masterseminare sind ausschliesslich Masterstudierenden vorbehalten, während die restlichen Angebote (Vorlesungen, insbesondere Hauptseminare) nicht nur für Bachelorstudierende, sondern auch für Masterstudierende geeignet sein können (wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall an die Dozierenden). Die Dozierenden können den Besuch von Hauptseminaren auf fortgeschrittenen Studierende des Bachelor-Studiums einschränken. Solche Veranstaltungen sind auf jeden Fall auch für Studierende des Masterprogramms geeignet. Auf diese Weise wird ein möglichst flexibler Übergang insbesondere zwischen dem letzten Studienjahr des Bachelorprogramms und dem ersten Studienjahr des Masterprogramms ermöglicht.

## f) Änderung in der Vergabe von Credit Points für Sozialkompetenz (SCP)

Die Änderungen wurden von der Fakultätsversammlung verabschiedet und treten **zum Sommersemester 2007** in Kraft:

Neu wird zwischen Lektürekreisen und veranstaltungsbegleitenden Tutoraten unterschieden.

**Lektürekreise** sind selbständig organisierte Treffen unter Studierenden zu einem frei wählbaren Thema. Die Textauswahl wird mit einer Dozentin, bzw. einem Dozenten abgesprochen und die Diskussionsergebnisse durch Protokolle und einen gemeinsamen Abschlussbericht dokumentiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten gleichermaßen SCP.

**Tutorate** hingegen finden regelmässig statt und sind thematisch an eine Lehrveranstaltung des regulären Lehrbetriebs gebunden. Sie können ausgeschrieben werden oder auf Initiative von Studierenden zurückgehen. Die Dozierenden entscheiden über die Wahl der Tutorinnen und Tutoressen. Die einzelnen Sitzungen werden durch Protokolle dokumentiert, die Tutorin bzw. der Tutor verfasst einen Abschlussbericht.

**Zu beachten ist dabei, dass künftig nur noch Tutorinnen und Tutoressen SCP erhalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Tutoraten erhalten reguläre Credit Points (anrechenbar unter den freien Studienleistungen).**

Die Möglichkeiten, durch Mitarbeit in Gremien, der SOL, bei anderen universitären Anbietern oder auch durch Beteiligung an Forschungsprojekten SCP zu erwerben, bleiben erhalten. Einem SCP entspricht der Aufwand von 25-30 Arbeitsstunden. Ausseruniversitär erbrachte Leistungen sind weiterhin nicht anrechenbar.

Weitere Details entnehmen Sie bitte beigefügtem Flyer. Beachten Sie zudem die «Weisungen zur Vergabe für Credit Points für Sozialkompetenz (SCP) an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern» unter [http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen\\_scp.pdf](http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen_scp.pdf).

## Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

### Anrechenbar für das Mastermodul «Vergleichende Medienwissenschaft»

Veranstaltung	DozentIn: Titel	Zeit	Ort
VL	<b>Bohn:</b> Die Medien der Gesellschaft	Di, 15.15-17.00	PFI, HS 1
VL	<b>Zulauf:</b> Schweizerisches Medienrecht	Di, 15.15-17.00	PFI, HS 2
KVL	<b>Romano:</b> Medientheorien II	Di, 17.15-19.00	STK, SK 2
VL	<b>Mathieu:</b> Kommunikation und Macht in der frühen Neuzeit	Do, 8.15-10.00	LOE, U 1.02
S (MA)	<b>Bohn:</b> Individuen und Personen. Zur medialen Konstruktion von Individualität	Mo, 15.15-17.00	LOE, U 1.01
HS	<b>Misoch:</b> Soziales im Netz	Di, 10.15-12.00	BOU, Bou 3
HS	<b>Raab:</b> Globalität und Regionalität im Film	Di, 10.15-12.00	LOE, U 1.02
HS	<b>Marchart:</b> Cultural Studies und Media Studies II	Mi, 15.15-17.00	BOU, Bou 4
HS	<b>Mathieu:</b> Wissenschaftliche Kommunikation in der Aufklärung	Do, 15.15-17.00	HOF, R 0.02
HS	<b>Volkenandt:</b> Weltgegenwartskunst	Do, 17.15-19.00	LOE, U 0.04
HS	<b>Knorr-Cetina:</b> Globale Mikrostrukturen	Block-veranstaltung	PFI, HS 2
HS	<b>Soeffner:</b> Kulturelle und mediale Globalisierung	Block-veranstaltung	LOE, U 0.04
KOL	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation	Mi, 17.15-19.00	PFI, HS 4
KOL	<b>Mattioli:</b> Filmische Interpretationen des Zweiten Weltkriegs	Di, 15.15-17.00	PFI, K 1

### Anrechenbar für das Mastermodul «Organisation und Wissen»

Veranstaltung	DozentIn: Titel	Zeit	Ort
S (MA)	<b>Hasse:</b> Organisation und Wissen	Di, 10.15-12.00	BOU, Bou 2
S (MA)	<b>Merz:</b> Wissenschaft zwischen Hochschule und Markt	Mi, 15.15-17.00	PFI, K 1
HS	<b>Drepper:</b> Die Wahrnehmung der Organisation	Block-veranstaltung	PFI, K 31
HS	<b>Markard:</b> Wandel sozio-technischer Systeme	Block-veranstaltung	PFI, HS 3
KOL	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation	Mi, 17.15-19.00	PFI, HS 4

Anrechenbar für das Mastermodul »Weltgesellschaft und Weltpolitik«

<b>Veranstaltung</b>	<b>DozentIn: Titel</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
VL	<b>Lavenex:</b> Regionale Integration	Di, 13.15-15.00	LOE, U 0.05
VL	<b>Caroni:</b> Humanitäres Völkerrecht	Mi, 8.15-10.00	LOE, U 0.04
VL	<b>Jochem:</b> Politische Theorie (Klassiker)	Mi, 13.15-15.00	LOE, U 1.02
VL	<b>Graber:</b> The Law and Policy of the WTO	Mi, 13.15-15.00 Do, 15.15-17.00	PFI, HS 4
VL	<b>Caroni:</b> Migrationsrecht	Mi, 16.15-18.00	LOE, U 1.05
VL	<b>Mattioli:</b> Europa im Kalten Krieg. Gesellschaft, Kultur und Politik 1947-1961	Do, 15.15-17.00	LOE, U 0.05
S (MA)	<b>Baumann:</b> Volks-, Welt- und Universalreligion.	Di, 13.15-15.00	HOF, R 0.01
S (MA)	<b>Jochem:</b> Demokratietheorie jenseits des Staates?	Do, 10.15-12.00	HOF, R 0.02
HS	<b>Lehmkuhl:</b> Verrechtlichung in den Internationalen Beziehungen	Mo, 10.15-12.00	LOE, U 1.02
HS	<b>Jochem:</b> Politik und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung	Di, 15.15-17.00	PFI, HS 3
HS	<b>Lavenex:</b> Regieren in der Europäischen Union	Mi, 15.15-17.00	PFI, HS 4
HS	<b>Knorr-Cetina:</b> Globale Mikrostrukturen	Block- veranstaltung	PFI, HS 2
HS	<b>Soeffner:</b> Kulturelle und mediale Globalisierung	Block- veranstaltung	LOE, U 0.04
KOL	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation	Mi, 17.15-19.00	PFI, HS 4

Anrechenbar für Mastermodul «Forschung – Praxis – Methoden»

<b>Veranstaltung</b>	<b>DozentIn: Titel</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
HS	<b>Reinhardt:</b> Forschungsdesigns und Datenanalyse in den Sozial- und Geisteswissenschaften	Mi, 13.15-15.00	STK, SK 1
HS	<b>Künzler:</b> Einführung in die komparative Forschung	Block- veranstaltung	PFI, HS 3
S (MA)	<b>Hasse/Windmann:</b> Begleitseminar zum Modul Forschung – Praxis – Methoden	Mi, 17.15-19.00	PFI, HS 4
S (MA)	<b>Nollert:</b> Einführung in die Netzwerkanalyse	Block- veranstaltung	PFI, K 1

**Legende:**

- VL Vorlesung
- KVL Kolloquialvorlesung
- HS Hauptseminar
- S (MA) Masterseminar
- KOL Kolloquium

**Besuch von Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF)**

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der GF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten. Termine für Prüfungsanmeldungen: 1. Januar (Wintersession) und 1. Mai (Sommersession).

# Detaillierte Beschreibung der Veranstaltungen

## Vorlesungen

### Regionale Integration

Dozent/in: Prof. Dr. Sandra Lavenex

Zeit: Wöchentlich, Di, 13.15 - 15.00, ab 27.03.2007 LOE, U 0.05

#### Veranstaltungsbeschrieb:

Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Schwerpunkt und Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration, ihre Geschichte, Institutionen, und Policies. Mit Hilfe der wichtigsten Theorien regionaler Integration werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Europa, Asien, Amerika und Afrika. Leitfragen der Vorlesung sind erstens ob die europäische Integration als Sonderfall anzusehen ist oder es verallgemeinerbare Theorien regionaler Integration gibt und ob die regionale Integration einen «Baustein» oder einen «Stolperstein» für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen darstellt.

#### Veranstaltungsart: Vorlesung

Vorkenntnisse: Keine

Material: Ein Reader wird zusammengestellt

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Wöchentlich ab 27.03.2007

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Klausur

Credit Points: 2

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Kontakt: polsem@unilu.ch

#### Literatur

- Lindberg, Leon N. , Scheingold, Stuart A. Regional Integration: Theory and Research, Harvard University Press 1971
- Tömmel, Ingeborg, Das Politische System der EU, Oldenbourg 2005
- Anderson, Jeffrey J. (Hrsg.) Regional Integration and Democracy: Expanding on the European Experience, Rowman and Littlefield 1999
- Fort, Bertrand, Higgott, Richard, Webber, Dogulas (Hrsg.) Regional Integration in East Asia and Europe, Routledge 2004
- Laursen, Finn (Hrsg.) Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives, Ashgate 2003
- Mattli, Walter The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond, Cambridge UP 1999
- Telo, Mario, Joffe, George (eds.) European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective, Ashgate 2001

## Die Medien der Gesellschaft

Dozent/in: Prof. Dr. Cornelia Bohn

Zeit: Wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 03.04.2007

PFI, HS 1

### Veranstaltungsbeschrieb:

Leitproblem der Vorlesung wird es sein, was es bedeutet wenn man Gesellschaft und ihre Veränderung nicht als Resultat veränderter Produktionsweisen oder veränderter Herrschaftsformen begreift, sondern wesentlich als Veränderung ihrer Kommunikationsweisen und Kommunikationsmedien. Es wird die Frage gestellt wie sich die gesellschaftliche Kommunikation selbst verändert, wenn neue Medien in die Kommunikation eingeführt werden. Behandelt werden Verstehens- und Verbreitungsmedien, Bildmedien und Massenmedien. Besondere Aufmerksamkeit wird den symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien gewidmet. Ziel ist eine begriffliche und theoretische Klärung von Medienkonzepten. Gleichzeitig sollen zeitgenössische Selbstbeschreibungen, semantische Reaktionen und Kommentierungen je historisch neuer Medien zur Sprache kommen.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Hinweise: Beginn: Zweite Semesterwoche; 3. April 2007

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Kontakt: cornelia.bohn@unilu.ch

### Literatur

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (weitere Lektüreempfehlungen in der Veranstaltung):

- Bohn, Cornelia, Literacy, in: Encyclopedia of Social Theory, London: Routledge 2005 (im Netz verfügbar).
- Calhoun, Craig, Community without Propinquity Revisited: Communication Technology and the Transformation of the Urban Public Sphere, in: Sociological Inquiry 68/3, 1998, S. 373-397.
- Geimer, Peter (Hg.): Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie., Frankfurt/M.: Suhrkamp 2001.
- Jäckel, Michael, Mediensoziologie, Wiesbaden: VS-Verlag 2005.
- Luhmann, Niklas , Einführende Bemerkungen zu einer Theorie symbolisch generalisierter Kommunikationsmedien, in: ders., Soziologische Aufklärung 2, Opladen: Westdeutscher Verlag 1982, S. 170-193.
- Simmel, Georg, Exkurs über den schriftlichen Verkehr, in: ders., Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung, Gesamtausgabe Bd.11, [1908], Frankfurt/M.: Suhrkamp 1992, S. 429-433.

## Schweizerisches Medienrecht

Dozent/Dozentin: Dr. Rena Zulauf, Rechtsanwältin, LL.M.  
Zeit: Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 27.03.2007

HS 2

### Veranstaltungsbeschrieb:

Die diskursiv gehaltene Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Rechtsgrundlagen des schweizerischen Medienrechts. Anhand von zahlreichen Beispielen und Fällen aus Presse, Radio, Fernsehen und Internet werden die für die Medienpraxis relevanten Rechtsgebiete dargestellt und ausgeleuchtet.

**Veranstaltungsart:** Vorlesung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Vorkenntnisse:** Keine

**Sprache:** Deutsch

**Material:** Die Vorlesung basiert auf einem Reader, der den Studierenden ausgehändigt wird. Eine umfassende Literaturliste zum Schweizerischen Medienrecht wird ebenfalls abgegeben.

**Prüfungsmodus:** schriftlich oder mündlich; definitive Festlegung nach Semesterbeginn

**Kontakt:** [info@renazulauf.ch](mailto:info@renazulauf.ch)

**Hinweise:** Die Studierenden werden gebeten, Detailfragen, Fälle etc., die sie gerne im Unterricht behandeln möchten, an die Dozentin zu senden ([info@renazulauf.ch](mailto:info@renazulauf.ch)).

**Gasthörer/innen:** Offen für Gasthörer/innen

## Medientheorien II

Dozent/in: Prof. Dr. Gaetano Romano

Zeit: Wöchentlich, Di, 17.15 - 19.00, ab 02.04.2007

STK, SK 2

### Veranstaltungsbeschrieb:

Drei grosse Theorieleinien haben die Entwicklung der soziologischen Gesellschaftstheorie geprägt: die Evolutionstheorie, die Theorie der Differenzierung und die Theorie der (Kommunikations-)Medien, wobei letztere erst im 20. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung zu gewinnen beginnt (im Gegensatz zu den beiden anderen Theorieachsen, die zu den klassischen Beständen der Soziologie seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert gehören). Die Vorlesung wird sich auf diese dritte und jüngste Theorieachse konzentrieren, und dabei die wichtigsten Entwicklungen und Theorieansätze präsentieren und zur Diskussion stellen. Allerdings lassen sich gerade die neueren, an der Evolution von Kommunikationsmedien und am Begriff «Medialität» orientierten Entwicklungen der Medientheorie nicht ohne Bezug auch zu einer Theorie der Differenzierung darstellen. Ein erster Teil der Vorlesung wird entsprechend jene Ansätze präsentieren, die sich für den Zusammenhang von Medienevolution und sozialer Differenzierung interessieren: den systemtheoretischen Konstruktivismus einerseits, die historischen und ethnographischen Arbeiten des «Paradigma Kommunikation und Medien» (Havelock) andererseits. Hier anschliessend spannt sich, von der primären Oralität segmentärer Gesellschaften über die Entwicklung der Schrift, des Buchdrucks, der elektronischen Medien und des Computers, ein argumentativer Bogen, der darzulegen versucht, auf welche Weise die Ausdifferenzierung der modernen Weltgesellschaft in ihre Funktionssysteme (etwa Wirtschaft, Politik, Recht, Massenmedien, etc.) durch diese Medienevolution entscheidend mit geprägt worden ist. Der zweite Teil der Vorlesung wird dann auf eine Reihe weiterer, aktuell relevanter bzw. diskutierter medientheoretischer Positionen eingehen (insbesondere auf die Traditionslinie der communications research, auf die neuere Medienwissenschaft, auf die Öffentlichkeitsoziologie und die cultural studies, auf semiotische und semiologische sowie strukturalistische und poststrukturalistische Medientheorien).

Die Veranstaltung wird als Kolloquialvorlesung geführt, d.h. sie ist durch Textlektüre ergänzt. In den Vorlesungssitzungen wird in Diskussionen die vorbereitete Literatur behandelt.

**Veranstaltungsart:** Kolloquialvorlesung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** unbenotete Prüfung

**Kontakt:** gaetano.romano@unilu.ch

### Literatur

Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

## The Law and Policy of the WTO

Dozent/Dozentin: Prof. Christoph Beat Graber, Ph.D.

Zeit: Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007,  
14-täglich Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

PFI, HS 4

### Veranstaltungsbeschrieb:

Since the «battle of Seattle», the turmoil on the occasion of the Ministerial Conference of the World Trade Organisation (WTO) in 1999, the world has seen many more violent demonstrations of the «anti-globalisation» movement in different places, including Prague, Montréal, Washington, Geneva, Göteborg, Genoa, Zurich and Cancun. These protests reflect the fear, mistrust and hostility of many people in Europe and around the globe regarding economic globalisation and free trade. While economic globalisation creates numerous problems and raises many questions, it also offers the possibility of unprecedented prosperity for people in both developed and developing countries. The WTO, created in 1995, is at the forefront of an effort of the international community to regulate the process of economic globalisation so that it benefits all of mankind.

This course offers an introduction to the basic rules and underlying logic of WTO law, which has evolved to one of the most vibrant fields of international law and policy. The acquired knowledge will broaden students' horizon beyond national issues and allow them to pursue future careers in diverse international legal contexts.

The course is an introduction to the institutional and substantive law of the WTO and is built around a number of true-to-life international trade problems. Teaching will be based on the textbook by Peter Van den Bossche, which provides an excellent presentation of the essentials of the topic. It is written in an easy, accessible language and includes questions and assignments as well as summaries. Weekly lectures alter with seminars where exercises and case studies will be discussed. Active participation during the seminars will be rewarded with 30 per cent of the total grade.

### Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 3 Semesterwochenstunden

Vorkenntnisse: Preparation for the exercises based on the textbook and active participation in class is expected

Sprache: Englisch

Prüfungsmodus: oral examination, graded (Students can choose to take the exam either in English or German)

Kontakt: christoph-beat.graber@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

## The Law and Policy of the WTO

### Literatur

#### 1. Essential Teaching Materials

- The course is based on the textbook of Peter Van den Bossche, The Law and Policy of the World Trade Organization: Text, Cases and Materials, Cambridge 2005. The latter provides an excellent introduction to the basic rules and underlying logic of WTO law, contains questions and assignments as well as summaries.
- Students should furthermore have a copy of The Legal Texts — The Results of the Uruguay Round of Multilateral Trade Negotiations, Cambridge 1999. However, students can also find the relevant WTO legal texts on the WTO website ([www.wto.org](http://www.wto.org)) and use a print-out of these texts.

#### 2. Blackboard at [www.vcampus.ch](http://www.vcampus.ch)

The curriculum will be assisted by «Blackboard eLearning» made available by the Virtual Campus Lucerne ([www.vcampus.ch](http://www.vcampus.ch) <<http://www.vcampus.ch>>). The webboard will provide not only an overview of the lectures, contain the relevant legal materials, bibliography and the lecture slides, but also serve as a communication and discussion platform. Students enrolled for the course will receive passwords at the beginning of the semester and thereby have access to the webboard.

#### 3. Further Reading

Students with particular interest in the field of international economic law could consult further the following sources: John H. Jackson, The World Trading System, 2nd edition, Cambridge, MA 1999; Mitsuo Matsushita/Thomas Schoenbaum/Petros Mavroidis, The World Trade Organization, Oxford 2003; Wolfgang Weiss/Christoph Herrmann, Welthandelsrecht, Munich 2003; Christoph Beat Graber, Handel und Kultur im Audiovisionsrecht der WTO: Völkerrechtliche, ökonomische und kulturpolitische Grundlagen einer globalen Medienordnung, Bern 2003; Michael Trebilcock/Robert Howse, The Regulation of International Trade, 2nd edition, London 2005; Thomas Cotter/Matthias Oesch, International Trade Regulation, Bern 2005.

## **Humanitäres Völkerrecht**

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Martina Caroni, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007

LOE, U 0.04

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Das humanitäre Völkerrecht bildet einen bedeutenden Teil des Völkerrechtes. Es stellt ein für Situationen bewaffneter Konflikte geschaffenes Sonderrecht dar, das die Auswirkungen bewaffneter Konflikte zu mildern versucht, indem der Art und Weise der Kriegsführung (Mittel und Methoden der Kampfführung) Schranken auferlegt werden und die Kriegsführenden zu Schonung und Schutz nicht oder nicht mehr an Feindseligkeiten teilhabenden Personen verpflichtet werden. Der Zweck des humanitären Völkerrechtes besteht somit in der Begrenzung des Leidens, das durch Kriege verursacht wird; dabei knüpft es an die internationale Realität bewaffneter Konflikte an und fragt nicht nach den Grün- den oder der etwaigen völkerrechtlichen Berechtigung zur Führung eines Krieges bzw. bewaffneten Konflikts, sondern richtet seinen Blick auf den Schutz der Opfer von Konflikten.

Die Vorlesung möchte einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, seine Entwicklung und seine Rechtsgrundlagen geben. Erörtert werden namentlich das Genfer Recht (Schutz der Kriegsopfer) sowie das Haager Recht (Mittel der Kriegsführung), das Recht der internationalen und nicht internationalen bewaffneten Konflikte sowie die Umsetzung dieser Normen. Diese Themenbereiche sollen dabei im Lichte neuerer Entwicklungen (z.B. Internationaler Strafgerichtshof, neues Emblem) sowie der jeweils aktuellen Ereignisse und Fragestellungen des humanitären Völkerrechtes erörtert und analysiert werden. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die Praxis des humanitären Völkerrechtes ermöglichen und diese veranschaulichen.

### **Veranstaltungsart:** Vorlesung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Vorkenntnisse:** Vertrautheit mit den Grundzügen des Völkerrechtes und des Internationalen Menschenrechtsschutzes sind von Vorteil.

**Sprache:** Deutsch

**Material:** Die Vorlesung basiert auf dem Reader «Humanitäres Völkerrecht», der neuere Artikel, Entscheide, Berichte etc. enthält. Zudem ist die Anschaffung einer Textausgabe der vier Genfer Konventionen sowie der beiden Zusatzprotokolle unerlässlich.

**Prüfungsmodus:** Prüfungsmodus noch offen, benotet

**Kontakt:** [martina.caroni@unilu.ch](mailto:martina.caroni@unilu.ch); [tobias.meyer@unilu.ch](mailto:tobias.meyer@unilu.ch) (Assistenz)

**Gasthörer/innen:** Offen für Gasthörer/innen

## Migrationsrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Martina Caroni, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Mi, 16.15 - 18.00, ab 28.03.2007

LOE, U 1.05

### Veranstaltungsbeschrieb:

Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geographischen Räumen verstanden, unabhängig von den Gründen und Ursachen hierfür; auch wenn diese Bewegung nicht notwendigerweise über Staatsgrenzen in ein anderes Land führen muss, soll diese grenzüberschreitende Migration im Vordergrund der Veranstaltung Migrationsrecht stehen.

Fragen betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Ausreise von Migrantinnen und Migranten gehören traditionell zu denjenigen Regelungsbereichen, die von den einzelnen Staaten frei geregelt werden können. Indes werden dieser Freiheit heute durch internationale Übereinkommen (z.B. die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU) sowie Menschenrechtsübereinkommen (z.B. die Flüchtlingskonvention oder die EMRK) gewisse Schranken gesetzt.

Die Vorlesung möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Faktoren für Migrationsbewegungen einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Bestimmungen (Ausländergesetz, Asylgesetz) geben und dabei aufzeigen, wo der Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit des schweizerischen Gesetzgebers völkerrechtliche Schranken gesetzt werden. Neben der historischen Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechtes (von der vollen Freizügigkeit im 19. Jahrhundert zur gegenwärtigen restriktiven Praxis) und der Betrachtung der zentralen Regelungen der einzelnen Regimes soll auch die Frage der Durchsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen thematisiert werden. Schliesslich soll der Blick auf einen bis vor wenigen Jahren vernachlässigten Aspekt der Migrationspolitik, die Integrationspolitik, gelenkt werden.

### Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.

Sprache: Deutsch

Material: Reader zur Vorlesung «Migrationsrecht»; Unerlässlich sind zudem Textausgaben des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG, tritt wohl auf den 1.1.2008 in Kraft) sowie des Asylgesetzes (SR 142.31). Auszüge aus weiteren relevanten Gesetzen sowie Staatsverträgen (EMRK, bilaterale Verträge, etc.) finden sich im Reader.

Prüfungsmodus: Noch offen, benotet

Kontakt: [martina.caroni@unilu.ch](mailto:martina.caroni@unilu.ch); [tobias.meyer@unilu.ch](mailto:tobias.meyer@unilu.ch) (Assistenz)

Hinweise: Die Veranstaltung wird durch ein «Blackboard eLearning»-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern ([www.vcampus.ch](http://www.vcampus.ch)) begleitet.

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

## **Religion, Magie, Aufklärung: Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit**

Dozent/in: Prof. Dr. Jon Mathieu

Zeit: Wöchentlich, Do, 08.15 - 10.00, ab 29.03.2007

LOE, U 1.02

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Die Religion bildete ein zentrales Element der europäischen Gesellschaften der Frühen Neuzeit, doch ihre Deutungshoheit über Fragen der Daseinsgestaltung und des Jenseits war nie unbestritten. Herausgefordert wurde sie einerseits von «magischen» Vorstellungen und Praktiken, andererseits von den weltlichen Wissenschaften, die im 17. und 18. Jahrhundert stark an sozialer Bedeutung gewannen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Entwicklung und stellt das Verhältnis von Kommunikation und Macht in den Mittelpunkt.

**Veranstaltungsart:** Vorlesung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** unbenotete Prüfung

**Credit Points:** 2

**Gasthörer/in:** Offen für Gasthörer/innen

### **Literatur**

Richard van Dülmen, Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Band 3, München 2006 (2. Aufl.)

## Politische Theorie (Klassiker)

Dozent/in: Dr. cand. habil. Sven Jochem

Zeit: Wöchentlich, Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007

LOE, U 1.02

### Veranstaltungsbeschrieb:

Die Vorlesung bietet auf der Basis einer sorgfältigen und detaillierten Lektüre ausgewählter Originaltexte eine Einführung in und einen komprimierten Überblick über die Klassiker der politischen Theorie. Der Vorlesungscharakter der Veranstaltung wird durch Kurselemente gemeinsamer Textinterpretationen und vergleichender Anwendungsfragen ergänzt. Die zu besprechenden Texte sind den Werken von Platon, Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant, Hegel, Marx, Mill, de Tocqueville, Schumpeter sowie Rawls, Habermas und Luhmann entnommen. Thematisch sollen vor allem die von diesen Klassikern vertretenen Auffassungen zu folgenden Aspekten behandelt werden: Das Menschenbild bzw. die Natur des Individuums, die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft, die Entstehung einer ausdifferenzierten Sphäre der Politik, die Autonomie und Funktion des Staates auch im Zeitalter der »Globalisierung« sowie die klassische Frage nach dem «guten und gerechten Leben» im Staat.

**Veranstaltungsart:** Vorlesung

**Vorkenntnisse:** Keine

**Material:** Die Pflichtlektüre steht in elektronischer Form zur Verfügung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Turnus:** Wöchentlich ab 28.03.2007

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Klausur

**Credit Points:** 2

**Hinweise:** Offen für Studienstufe BA

**Gasthörer/in:** Offen für Gasthörer/innen

**Kontakt:** sven.jochem@unilu.ch

### Literatur

- Dahl, Robert A./Shapiro, Ian/Cheibub, José Antonio (eds.), 2003: The Democracy Sourcebook, Cambridge: MIT Press
- Hartmann, Jürgen/Meyer, Bernd/Oldopp, Birgit, 2002: Geschichte der politischen Ideen, Opladen: Westdeutscher Verlag
- Held, David, 1996: Models of Democracy, 2nd edition, Cambridge: Polity Press
- Hoerster, Norbert (Hrsg.), 1999: Klassische Texte der Staatsphilosophie, 10. Auflage, München: dtv
- Pipers Handbuch der Politischen Ideen, verschiedene Jahre, hrsg. von Iring Fettscher und Herfried Münkler, 5 Bände, München & Zürich: Piper
- Sartori, Giovanni, 1997: Demokratietheorie, Darmstadt: Primus Verlag
- Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Opladen: Leske + Budrich
- Shapiro, Ian, 2003: The Moral Foundations of Politics, New Haven & London: Yale UP
- Shapiro, Ian, 2003: The State of Democratic Theory, Princeton: Princeton UP
- Stammen, Theo/Riescher, Giesela/Hofman, Wilhelm (Hrsg.), 1997: Hauptwerke der politischen Theorie, Stuttgart: Kröner
- Weber-Fas, Rudolf, 2003: Staatsdenker der Moderne. Klassikertexte von Machiavelli bis Max Weber, Tübingen: Mohr Siebeck

## **Europa im Kalten Krieg. Gesellschaft, Kultur und Politik 1947-1961**

Dozent/in: Prof. Dr. Aram Mattioli

Zeit: Wöchentlich, Do, 15.15 - 17.00, ab 05.04.2007

LOE, U 0.05

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Die ersten 15 Jahre des Kalten Krieges waren in Europa nicht nur durch eine scharfe Systemkonfrontation zwischen dem demokratischen Westen und dem kommunistischen Ostblock geprägt. Es handelte sich auch um eine Zeit des beschleunigten sozialen Wandels, die nach einer sehr pointierten, aber durchaus bedenkenswerten Einschätzung des britischen Historikers Eric Hobsbawm das Mittelalter in Europa endgültig beendete. Neben den zentralen politischen Ereignissen werden in der Veranstaltung die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungsprozesse (Massenkonsum, «Wirtschaftswunder», Massenmotorisierung) und kulturellen Entwicklungen (Revolutionen im Alltag, Emanzipation der Frauen, Pille) behandelt. Willkommen sind in dieser Geschichtsvorlesung interessierte Studierende aller Fachrichtungen, die bereit sind, sich akademisch ernsthaft auf das Thema einzulassen.

**Veranstaltungsort:** Vorlesung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** unbenotete Prüfung

**Credit Points:** 2

**Gasthörer/in:** Offen für Gasthörer/innen

### *Literatur*

Eric J. Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München, Wien 1994, S. 285-499

# Forschungskolloquium

## Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation

Dozent/in: Prof. Dr. Cornelia Bohn und Prof. Dr. Raimund Hasse

Zeit: Wöchentlich, Mi, 17.15 - 19.00

PFI, HS 4

### Veranstaltungsbeschrieb:

In der Veranstaltung sollen insbesondere aktuelle Forschungsthemen diskutiert werden, die derzeit von hiesigen und von externen WissenschaftlerInnen bearbeitet werden. An wenigen Sitzungen sind zudem Kurzpräsentationen von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorgesehen.

Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte bis Ende der ersten Vorlesungswoche bei einem der beiden Veranstalter an.

Ein genauer Themen- und Terminplan sowie Hinweise zur Organisation der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung erörtert.

### Veranstaltungsart: Kolloquium

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Begrenzung: Studierende des BA-Hauptstudiums, MA-Studierende und PromotionsstudentInnen

Kontakt: cornelia.bohn@unilu.ch; raimund.hasse@unilu.ch

# Hauptseminare

## Die Verrechtlichung in den Internationalen Beziehungen

Dozent/in: Dr. cand. habil. Dirk Lehmkuhl  
Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007 LOE, U 1.02

### Veranstaltungsbeschrieb:

Seit einigen Jahren wird in der politikwissenschaftlichen Gemeinschaft der Internationalen Beziehungen eine lebhafte Diskussion um die Interpretation der zunehmenden Formalisierung der Kooperationen zwischen Staaten geführt. Leitende Themen in dieser Diskussion beziehen sich auf folgende Fragenkomplexe: Kommt in der zunehmenden Verrechtlichung und Verregelung der ein Wandel vom Recht des Stärkeren und hin zu einer Stärkung des Rechts zum Ausdruck? Was erklärt unterschiedlich verrechtlichte Kooperationen? Wer sind die Hauptakteure der Verrechtlichung und was sind ihre Motive? Ist die Verregelung ein Privileg der Staatenwelt oder leisten die Gesellschaftswelt ebenfalls einen Beitrag? Wenn ja, was charakterisiert die Dynamiken unterschiedlicher Verrechtlichungsbeiträge? Das Seminar zielt auf eine Erarbeitung der Hintergründe dieser Fragen und auf mögliche Antworten ab.

### Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Englischkenntnisse

Material: wird bereitgestellt/zugänglich gemacht

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Wöchentlich ab 26.03.2007

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Aktive Teilnahme, Referat, fakultativ: schriftliche, benotete Seminararbeit

Credit Points: 4

Kontakt: lehmkuhl@pw.unizh.ch

### Literatur

- Abbott KW. 2000. Hard and Soft Law in International Governance. *International Organization* 54: 37-72
- Abbott KW, Keohane RO, Moravcsik A, Slaughter A-M, Snidal D. 2000. The Concept of Legalization. *International Organization* 54: 17-35
- Brütsch C, Lehmkuhl D. 2007b. Complex Legalization and the Many Moves to Law. In *Law and Legalization in Transnational Relations*, ed. C Brütsch, S Lehmkuhl London: Routledge
- Deitelhoff N. 2004. The Transnational Construction of Legal Norms and Institutions: The Interaction of Law and Politics in the Development of the International Criminal Court. In Paper prepared for the Fifth Pan-European International Relations Conference Constructing World Orders, The Hague, September 9-11, 2004, Section: Legalisation and World Politics. Panel 10: Legalisation and Human Rights. Frankfurt
- Eckersly R. 2004. Soft Law, hard politics, and the climate change treaty. In *The Politics of International Law*, ed. C Reus-Smit, pp. 80-105. Cambridge: Cambridge University Press
- Kahler M. 2000. Conclusion: The Causes and Consequences of Legalization. *International Organization* 54: 277-99
- Keohane RO. 1997. International Relations and International Law: Two Optics. *Harvard International Law Journal* 38: 487-502
- Keohane RO, Moravcsik A, Slaughter A-M. 2000. Legalized Dispute Resolution: Interstate and Transnational. *International Organization* 54: 73-104
- Kreps SE, Arend AC. 2006. Why states follow the rules: Toward a positional theory of adherence to international legal regimes. *Duke Journal of Comparative and International Law* 16: 331-414
- Meidinger EE. 2006. The Administrative Law of Global Private-Public Regulation: the Case of Forestry. *European Journal of International Law* 17: 47-87

## **Soziales im Netz**

Dozent/in: Dr.phil. Misoch Sabina

Zeit: Wöchentlich, Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007

BOU, Bou 3

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Das Seminar setzt sich mit Prozessen der Soziabilität im Internet auseinander. Es wird anhand von empirischen Studien analysiert, ob und wie es in den Kommunikationsräumen der Chats, in den Spielumgebungen der MUDs oder Online-Spiele oder in virtuellen Umgebungen wie Second Life zu Formen von Soziabilität kommt, d.h. wie Freundschaften, Liebesbeziehungen und Prozesse der Vergemeinschaftung in virtuellen Umgebungen entstehen und sich entwickeln.

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** sabina.misoch@unilu.ch

### **Literatur**

- Parks, M.R./Floyd, K. (1997): Making Friends in Cyberspace; in: Journal of Communication, 46(1), p. 80-97; verfügbar unter: <http://jcmc.indiana.edu/vol1/issue4/parks.html>
- Thiedecke, U. (Hg.) (2000): Virtuelle Gruppen. Charakteristika und Problemdimensionen, Opladen
- Thimm, C. (2000): Soziales im Netz, Opladen
- Utz, S. (1999): Soziale Identifikation mit virtuellen Gemeinschaften. Bedingungen und Konsequenzen, Lengerich

## Globalität und Regionalität im Film – Erprobung analytischer Zugänge

Dozent/in: Dr. rer. soc. Raab Jürgen

Zeit: Wöchentlich, Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007

LOE, U 1.02

### Veranstaltungsbeschrieb:

Wir wollen im Seminar der Frage nachgehen, welche audio-visuellen Darstellungsformen gewählt, entwickelt und präsentiert werden, geht es um die Konstruktion des Eigenen und des Fremden sowie um deren Näherung und Berührung im ‚sich globalisierenden‘, so genannten multiethnischen und multikulturellen Raum. Im Hinblick auf die Untersuchung kultureller Formen der Repräsentation und der Imagination von sozialen Wahrnehmungs- und Handlungsräumen besteht die Aufgabe in der Auffindung und Auswahl von Analysematerialien, in der Erprobung analytischer Zugänge sowie in der Entwicklung und ersten Bearbeitung einer Fragestellung.

### Veranstaltungsort: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium; der Besuch von «Qualitativer Verfahren der Medienanalyse» aus dem WS 06/07 ist von Vorteil, jedoch nicht zwingend.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: juergen.raab@unilu.ch

### Literatur

- Appadurai, Arjun: Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization, Minneapolis, University of Minnesota Press: 1996
- Berger, Peter L. and Samuel P. Huntington (eds.): Many Globalizations. Cultural Diversity in the Contemporary World, Oxford: University Press: 2002
- Knoblauch, Hubert: Communication, Context and Culture, in: Aldo Di Luzio, Susanne Günthner and Franca Orletti (eds.): Culture in Communication. Analyses of Intercultural Situations, John Benjamins: Amsterdam/Philadelphia: 2001, 3-33
- Morley, David and Kevin Robins: Spaces of Identity. Global Media, Electronic Landscapes, and Cultural Boundaries, Routledge: London/New York: 1995

## **Politik und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung**

Dozent/in: Dr. cand. habil. Sven Jochem

Zeit: Wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 27.03.2007

PFI, HS 3

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Globalisierung ist ein schillerndes Thema in der öffentlichen Debatte. Trotz unterschiedlichster Konzeptionen dieses Phänomens scheint Konsens darüber zu bestehen, dass sich das Verhältnis zwischen Markt und Staat durch die Globalisierung grundsätzlich verändert habe. In diesem Hauptseminar wird das Phänomen der ökonomischen und politischen Globalisierung eingehend beleuchtet sowie der Frage nachgegangen, welche wirtschaftspolitischen Steuerungspotenziale demokratische Politik unter solch veränderten Rahmenbedingungen noch aufweisen kann. Anhand unterschiedlichster Politikfelder im Grenzbereich von Politik und Wirtschaft werden Möglichkeiten und Grenzen einer Politik im Zeitalter der Globalisierung analysiert und diskutiert.

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Englischkenntnisse

**Material:** Die Pflichtlektüre steht in elektronischer Form zur Verfügung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Turnus:** Wöchentlich ab 27.03.2007

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Aktive Teilnahme, Referat, fakultativ: schriftliche, benotete Proseminararbeit

**Credit Points:** 4

**Hinweise:** Offen für Studienstufe BA und MA

**Gasthörer/in:** Offen für Gasthörer/innen

**Kontakt:** sven.jochem@unilu.ch

### **Literatur**

- Benz, Arthur, 2001: Der moderne Staat: Grundlagen der politologischen Analyse, Wien: Oldenbourg
- Castles, Francis G./Lehner, Franz/Schmidt, Manfred G. (Hrsg.) 1988: Managing Mixed Economies: Berlin: de Gruyter
- Czada, Roland/Lütz, Susanne (Hrsg.), 2000: Die politische Konstitution von Märkten, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag
- Grande, Edgar 2003: Politische Steuerung und neue Staatlichkeit, Baden-Baden Nomos
- Hall, Peter A/Soskice, David (Hrsg.) 2001: Varieties of Capitalism, the Institutional Foundations of Comparative Advantage, Oxford: Oxford University Press
- Kitschelt, Herbert /Peter Lange/Gary Marks/John D. Stephens (Hrsg.), 1999: Continuity and Change in Contemporary Capitalism, Cambridge
- Obinger, Herbert/Wagschal, Uwe/Kittel, Bernhard (Hrsg.), 2003: Politische Ökonomie. Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Opladen: Leske + Budrich
- Scharpf, Fritz W./Schmidt, Vivien (Hrsg.) 2000: Welfare and Work in the Open Economy, Vol I+II, Oxford: Oxford University Press
- Streeck, Wolfgang /Thelen, Kathleen (eds.), 2005: Beyond Continuity: Institutional Change in Advanced Political Economies, Oxford: Oxford University Press
- Zintl, Reimut/Czada, Roland (Hrsg.), 2004: Politik und Markt, PVS Sonderheft 2003, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

## Forschungsdesigns und Datenanalyse in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dozent/in: Dr. phil. Jan Reinhardt

Zeit: Wöchentlich, Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007

STK, SK 1

### Veranstaltungsbeschrieb:

Die Veranstaltung bietet eine praxisbezogene Einführung in die Entwicklung von empirischen Forschungsdesigns für ausgewählte Fragestellungen der Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie in die qualitative und quantitative Datenanalyse. Die Auswahl der Fragestellungen erfolgt gemeinsam mit den Studierenden. Die Studierenden entwickeln sodann in kleinen Arbeitsgruppen und praktischen Übungen methodologische Vorgehensweisen und Erhebungsinstrumente. Sie erhalten eine Einführung in die Datenanalyse mit dem Programm SPSS. In kleinerem Rahmen werden selbständige Datenerhebungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit Hilfe qualitativer und/oder quantitativer Verfahren ausgewertet und dem Plenum präsentiert.

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudium.

In Ausnahmefällen können Studierende im forgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden. Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar. Grundkenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung erwünscht.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** jan.reinhardt@paranet.ch

### Literatur

- Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke: Methoden der empirischen Sozialforschung. 7., vollst. überarbeitete und erweiterte Auflage. München und Wien 2004: Oldenbourg Verlag.
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6., vollst. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg 2005: Springer Medizin Verlag.
- Altman, Douglas G. Practical Statistics for Medical Research. London 1999 [1991]: Chapman & Hall/CRC.
- Creswell, JW. Qualitative Inquiry and Research Design. Choosing among Five Traditions. Thousand Oaks etc. 1998: Sage.
- Altman, Barbara M.; Barnatt Sharon N. Expanding the Scope of Social Science Research on Disability. Stamford (Connecticut) 2000: JAI Press Inc.
- Brosius, Felix: SPSS 14. Bonn 2006: mitp-Verlag.
- Brosius, Felix: SPSS Programmierung. Bonn 2005: mitp-Verlag

## **Regieren in der Europäischen Union**

Dozent/in: Prof. Dr. Sandra Lavenex

Zeit: Wöchentlich, Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

PFI, HS 4

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Während die Europa-Forschung zunächst eine Domäne der Teildisziplin der Internationalen Beziehungen war, ist sie zunehmend ins Blickfeld anderer politikwissenschaftlicher Disziplinen gerückt wie der Vergleichenden Regierungslehre, der Theorie politischer Systeme oder der Policy-Forschung. Diese Entwicklung spiegelt die Vertiefung der europäischen Integration in Richtung eines politischen Systems sui generis wider, weg von einer Organisation souveräner Staaten hin zu einem komplexen Mehrebenensystem, in dem nicht nur kooperiert, sondern auch regiert wird. Dieses Hauptseminar nähert sich dem politischen System der EU aus theoretischer und empirischer Perspektive. Im Vordergrund steht das Kennenlernen der wichtigsten klassischen und neueren theoretischen Ansätze in der Europaforschung (Neofunktionalismus, Intergouvernementalismus, Rational Choice, Neo-Institutionalismus, Sozialkonstruktivismus, Governance- und Europäisierungsforschung) sowie deren Anwendung auf konkrete politische Prozesse in der EU. Im Seminar werden auf der Basis der im Reader zusammengestellten Pflichtlektüre sowie kleineren empirischen Recherchen die Aussage- und Erklärungskraft dieser verschiedenen Theorien anhand von aktuellen Fallbeispielen diskutiert und das Erstellen eigener Forschungsdesigns geübt, die dann im Rahmen einer Seminararbeit realisiert werden können.

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Proseminar oder Vorlesung zur Europäischen Integration

**Material:** Ein Reader wird zusammengestellt

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Turnus:** Wöchentlich ab 28.03.2007

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** aktive mündliche Teilnahme, Gruppenarbeiten, Referate

**Credit Points:** 4

**Kontakt:** polsem@unilu.ch

### **Literatur**

#### **Grundlegend:**

- Holzinger, Katharina et al. Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, UTB 2005
- Wiener, Antje, Diez, Thomas (Hrsg.), Theories of European Integration, Oxford University Press 2005

## Cultural Studies und Media Studies II

Dozent/in: Dr. Oliver Marchart

Zeit: Wöchentlich, Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

BOU, Bou 4

### Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar baut auf dem des vergangenen Semesters, Grundlagen der Cultural Studies, auf, dessen Besuch aber nicht Voraussetzung ist. Anhand Cultural Studies-spezifischer Fragestellungen - bezüglich des Verhältnisses von Macht, Identität und Kultur - soll in diesem Semester die Konstruktion sozialer Identitäten genauer beleuchtet werden. Dies wird besonders entlang der bekannten Achse von «'race', class, gender, etc.» geschehen, wobei nicht zuletzt die Frage nach dem «etc.», also nach der letztlich offenen Kette von identitären Konstrukten eingehend untersucht werden soll.

### Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium; einige Kenntnisse der Cultural Studies wären von Vorteil, sind aber nicht Voraussetzung.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise:

Kontakt: oliver.marchart@unilu.ch

### Literatur

- Stuart Hall: Ausgewählte Schriften, 4 Bände, Hamburg 1989ff.
- R. Bromley, U. Göttlich, C. Winter (Hg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung, Lüneburg 1999
- J. Engelmann (Hg.): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader, Frankfurt/New York 1999

## Wissenschaftliche Kommunikation in der Aufklärung – Voraussetzungen und Effekte

Dozent/in: Prof. Dr. Jon Mathieu

Zeit: Wöchentlich, Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

HOF, R 0.02

### Veranstaltungsbeschrieb:

Wie lassen sich die Formen der wissenschaftlichen Kommunikation in der Aufklärung historisch präzis erfassen und beschreiben? Welches waren die Bedingungen für die Professionalisierung der Akteure und die Ausdifferenzierung des Wissenschaftssystems? Führte die Popularisierung des neu produzierten Wissens zu einer «Verwissenschaftlichung» der Gesellschaft? Das Seminar behandelt diese drei Fragen anhand von ausgewählten Naturwissenschaften.

### Veranstaltungsart: Hauptseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Credit Points: 4

### Literatur

Peter Burke, Papier und Marktgeschrei. Die Geburt der Wissensgesellschaft, Berlin 2001  
(A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot, Cambridge 2000)

## **Weltgegenwartskunst**

Dozent/in: Dr. Claus Volkenandt

Zeit: Wöchentlich, Do, 17.15 - 19.00, ab 05.04.2007

LOE, U 0.04

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Versteht man die Globalisierung sowohl als ein ökonomisch-politisches Phänomen als auch als eine kulturelle Herausforderung, dann kommt der Kunst in der Globalisierungsdebatte eine besondere Bedeutung zu. Sie erscheint als Schnittpunkt vieler Diskussionslinien, um Fragen der Globalisierung reflexiv zu thematisieren. In diesem Sinne ist die Beschäftigung mit der «Weltgegenwartskunst», der Gegenwartskunst in Weltmaßstab, zugleich eine Beschäftigung mit Grundfragen, die sich aus der Globalisierung ergeben.

Das Seminar will auf der Basis konkreter Begegnung und anschaulicher Auseinandersetzung mit Kunstwerken sowie in Rücksprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die folgenden Themenfelder zur Sprache bringen:

- historische / begriffliche Fragen: Konzepte von Kunst und Welt(gegenwarts)kunst
- institutionelle Fragen: das Museum als westliche Erfindung und kulturelle Norm
- ökonomische Fragen: Stichwort «weltweiter Kunstmarkt»
- Identitätsfragen: koloniales Erbe und postkoloniale Kritik
- Verstehensfragen: Kunst als Weltsprache vs. Kulturbindung des Verstehens
- Medienfragen: «hybride» Kunstformen und Intermedialität

### **Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

**Material:** Ein Ordner mit relevanten Texten und Bildbeispielen wird in einem Semesterapparat eingerichtet werden.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** Claus.Volkenandt@unibas.ch

### **Literatur**

- Kat. Ausst. Inklusion:Exklusion. Kunst im Zeitalter von Postkolonialismus und globaler Migration. Hrsg. von Peter Weibel. steirischer herbst 96. Köln 1997
- Hans Belting / Lydia Haustein (Hrsg.), Das Erbe der Bilder. Kunst und moderne Medien in den Kulturen der Welt. München 1998
- Kat. Ausst. Kunstwelten im Dialog. Von Gauguin zur globalen Gegenwart. Hrsg. von Marc Scheps, Yilmaz Dziewior u. Barbara M. Thiemann. Museum Ludwig Köln. Köln 1999
- Salah Hassan / Iftikhar Dadi (Hrsg.), Unpacking Europe. Towards a Critical Reading. Rotterdam 2001
- Kat. Ausst. Documenta11\_Plattform5: Ausstellung. Kassel. Ostfildern-Ruit 2002
- Claus Volkenandt (Hrsg.), Kunstgeschichte und Weltgegenwartskunst. Konzepte - Methoden - Perspektiven. Berlin 2004
- Irene Below / Beatrice von Bismarck (Hrsg.), Globalisierung / Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte. Marburg 2005

## Globale Mikrostrukturen

Dozent/in: Prof. Dr. Karin Knorr-Cetina

Zeit: Daten: Fr, 04.05.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 04.05.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 05.05.2007, 10.15 - 15.00,  
Fr, 11.05.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 11.05.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 12.05.2007, 10.15 - 15.00,  
Mi, 04.04.2007, 12.15 - 15.00

PFI, HS 2  
HK, Heke

### Veranstaltungsbeschrieb:

Was hat eine globale Welt mit Mikrosoziologie zu tun? Was sind Flussstrukturen? Wieso kann man globale Finanzmärkte als soziale und kulturelle Phänomene auffassen, anstatt sie als ökonomische zu sehen? Was heißt Temporalisierung von Komplexität, und was sind postsoziale Verhältnisse? Wie kommt dabei der transnationalen Terrorismus ins Spiel? Dies sind Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung diskutiert werden. Die Veranstaltung thematisiert theoretische Ansätze und Konzepte im Rahmen der «new economic sociology», der Globalisierungstheorie, sowie der postsozialen Theorie—in enger Verbindung mit empirischen Material, das im Sinne der dichten Beschreibung auf verschiedenen Ebenen entfaltet wird. Ziel ist, über neuere theoretische Konzepte zu informieren und hierbei anhand einer empirischen Studie die Verbindung zu qualitativ-ethnographischen Vorgangsweisen herzustellen. Die Veranstaltung thematisiert auch weitere Projektmöglichkeiten.

### Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

### Literatur

- Knorr Cetina, Karin D. and Urs Bruegger 2005 »Globale Mikrostrukturen: Die virtuellen Gesellschaften von Finanzmärkten.« Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Special Issue «Finanzmarkt-Kapitalismus. Analysen zum Wandel von Produktionsregimen» 45
- Knorr Cetina, Karin D. 2005 »Complex Global Microstructures: The New Terrorist Societies,« Theory, Culture and Society, Special Issue on Complexity (J. Urry (ed.)) 22 (5):213-234.

## Kulturelle und mediale Globalisierung

Dozent/in: Prof. Dr. em. Soeffner Hans-Georg

Zeit: Vorbesprechung: Di, 17.04.2007, 13.15 - 15.00, LOE, U 0.04

Do, 10.05.2007, 10.15 - 12.00,

Do, 10.05.2007, 13.15 - 17.00,

Fr, 11.05.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 11.05.2007, 13.15 - 17.00,

Do, 24.05.2007, 10.15 - 12.00,

Do, 24.05.2007, 13.15 - 17.00,

Fr, 25.05.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 25.05.2007, 13.15 - 17.00

NH-Hotel, Zunft-Hofstube,  
Friedenstrasse 8, 6006 Luzern

### Veranstaltungsbeschrieb:

Ausgehend von Grundlagentexten sollen Entwicklung, Strukturen und Tendenzen der kulturellen und medialen „Globalisierung“ diskutiert werden. Die im Folgenden aufgeführte Literatur bildet die Grundlage für die im Seminar zu erarbeitenden Referate. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seminar werden gebeten, sich für einen der Texte zu entscheiden. Ein Gruppenreferat (höchstens drei Personen) ist möglich.

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

## Kulturelle und mediale Globalisierung

### Literatur:

- Barthes Roland: Mythen des Alltags, ausgewählte Kapitel, Frankfurt/Main, 1964
- Bhabha Homi: The Location of Culture, London/New York, 1994
- Bhabha Homi: Culture's In-Between, in: Hall S.; DuGay P.(Hg.): Questions of Cultural Identity, S.53-60, London, 1998
- Castells Manuel: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft, ausgewählte Kapitel, 2001

### Dazu:

- Eisenstadt S. N.: Kulturen der Achsenzeit, Band 1, S. 10-40, Band 2, S. 9-18, 1987
- Geertz Clifford: Common Sense als kulturelles System, in: Geertz Clifford: Dichte Beschreibung, S. 261-288, Frankfurt/Main, 1987
- Giulianotti R.; Robertson Roland: the Globalization of Football, in: British Journal of Sociology (55(4)), S. 545-568
- Hörisch Jochen: Eine Geschichte der Medien, S. 374-423, Frankfurt/Main, 2004
- Huntington Samuel P.: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21.Jahrhundert, ausgewählte Kapitel, hamburg, 2006(1996)
- Kant Immanuel: Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht, in: Kant Immanuel: Werke in 10 Bänden (hrsg. v. W. Weischedel), Bd. 9, S. 33-50, Darmstadt, 1971
- McLuhan Marshall: Die magischen Kanäle. Understanding media, ausgewählte Kapitel, Frankfurt/Main, 1970
- Robertson Roland: Globalisierung: Homogenität und Heterogenität in Raum und Zeit, in: Beck Ulrich (Hg.): Perspektiven der Weltgesellschaft, S.192-220, Frankfurt/Main, 1998
- Soeffner Hans-Georg: „Auf dem Rücken eines Tigers.“ Über die Hoffnung, Kollektivrituale als Ordnungsmächte in interkulturellen Gesellschaften kultivieren zu können, in: Soeffner Hans-Georg: Gesellschaft ohne Baldachin, S. 254-279, Weilerswist, 2000
- Tenbrück Friedrich H.: Was war der Kulturvergleich, ehe es den Kulturvergleich gab?, in: Matthes Joachim: Zwischen den Kulturen? (Soziale Welt / Sonderband 8) S. 13-36, Göttingen, 1992
- Weber Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, S. 1-16, S. 237-275, Tübingen, 1988(1920) (ÜTB Band 1488)

## Die Wahrnehmung der Organisation - Innen- und Aussenperspektiven organisierter Sozialsysteme

Dozent/in:	Dr. phil. Thomas Drepper	
Zeit:	Vorbesprechung: Fr, 20.04.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 23.05.2007, 13.15 - 19.00, Do, 24.05.2007, 10.15 - 12.00, Do, 24.05.2007, 13.15 - 16.00, Mi, 27.06.2007, 13.15 - 19.00, Do, 28.06.2007, 10.15 - 12.00, Do, 28.06.2007, 13.15 - 16.00	PFI, K 31 PFI, K 31

### Veranstaltungsbeschrieb:

Organisationen nehmen wahr - innerlich und äußerlich? Das klingt merkwürdig, ist erklärungsbedürftig und innerhalb der organisationstheoretischen Debatte höchst umstritten! Der provokante Titel dient dem Seminar als Leitidee, neuere kognitions- und symboltheoretische Ansätze innerhalb der Organisationsforschung zu diskutieren. Hier geht es um Konzepte wie Kognition und Wahrnehmung, Beobachtung und Beschreibung, Sinn, Bedeutung und Interpretation, die auf die Analyse von Organisationen übertragen werden und dabei immer auch die Frage nach dem zugrundeliegenden Organisationsbegriff aufwerfen. Einerseits gibt das Seminar damit einen Einblick in neuere Stränge der Organisationstheorie, und andererseits kann es dadurch auch als theoretisches Propädeutikum für den Kontext «Wissen und Organisation» verstanden werden.

### Veranstaltungsart: Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudium.  
In Ausnahmefällen können Studierende im forgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden.  
Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** thomas.drepper@paff-infotec.de

### Literatur

- Hiller, Petra (2005): Organisationswissen. Eine wissenssoziologische Neubeschreibung der Organisation. VS Verlag
- Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung. Westdeutscher Verlag
- Ortmann, Günther/Sydow, Jörg/Türk, Klaus (Hg.) (1997): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. Westdt. Verlag. (S. 360-423)

Weitere themenspezifische Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

## **Wandel sozio-technischer Systeme. Sozialwissenschaftliche Analyse nachhaltiger Innovations- und Transformationsprozesse in Infrastruktursektoren**

Dozent/in:	Dr. Jochen Markard et al.
Zeit:	Daten: Fr, 01.06.2007, 10.15 - 12.00, Fr, 01.06.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 02.06.2007, 10.15 - 15.00, Fr, 22.06.2007, 10.15 - 12.00, Fr, 22.06.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 23.06.2007, 10.15 - 15.00, Fr, 30.03.2007, 10.15 - 12.00
	PFI, HS 3
	PFI, HS 3

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Sozio-technische Infrastruktursysteme wie die Energie- oder die Wasserversorgung sind von zentraler wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Getrieben von Liberalisierung, Privatisierung und neuen Technologien unterliegen diese Sektoren heute zum Teil einem tief greifenden Wandel, welcher sich auch auf die Nachhaltigkeit dieser Systeme auswirkt.

Das Seminar vertieft die aktuellen Innovations- und Transformationsprozesse sowohl empirisch als auch von der theoretischen Analyse her. Dabei stehen Konzepte wie technological innovation systems, large technical systems, socio-technical regimes und transition management im Vordergrund.

### **Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** jochen.markard@eawag.ch

### **Literatur**

- Bergek, A., Jacobsson, S., 2003. The Emergence of a Growth Industry: A Comparative Analysis of the German, Dutch and Swedish Wind Turbine Industries. In: J. S. Metcalfe and U. Cantner (Ed.), Change, Transformation and Development, Physica-Verlag (Springer), Heidelberg, pp. 197-228.
- Jacobsson, S., Johnson, A., 2000. The diffusion of renewable energy technology: an analytical framework and key issues for research. Energy Policy 28 (9), 625-940.
- Markard, J., Truffer, B., 2006. Innovation processes in large technical systems: Market liberalization as a driver for radical change? Research Policy 35 (5), 609-625.
- Geels, F.W., 2005. Co-evolution of technology and society: The transition in water supply and personal hygiene in the Netherlands (1850-1930) - a case study in multi-level perspective. Technology in Society 27 (3), 363-397.
- Hughes, T.P., 1987. The Evolution of Large Technological Systems. In: W. Bijker, T. P. Hughes and T. Pinch (Ed.), The Social Construction of Technological Systems, Cambridge/MA, pp. 51-82.
- Joerges, B., 1998. Large technical systems: Concepts and Issues. In: R. Mayntz and T. Hughes (Ed.), The Development of large technical systems, Westview Press, Boulder, pp. 9-36.

## **Einführung in die komparative Forschung (anhand des Vergleichs von afrikanischen Bildungssystemen)**

Dozent/in: Dr. Daniel Künzler

Zeit: Daten: Fr, 18.05.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 18.05.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 19.05.2007, 10.15 - 15.00,  
Fr, 29.06.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 29.06.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 30.06.2007, 10.15 - 15.00,  
Fr, 13.04.2007, 15.15 - 17.00

PFI, HS 3  
PFI, HS 3

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Im Seminar werden verschiedene Methoden der vergleichenden Forschung vorgestellt und kritisch hinterfragt. Der Fokus reicht dabei von der Fallstudie über den paarweisen Vergleich bis hin zum Gesellschaftsvergleich. Neben allgemeinen methodologischen Texten werden verschiedene empirische Beispiele aus der soziologischen Forschung über Afrika diskutiert. Im Zentrum steht insbesondere die Bildungsforschung. Damit soll nicht nur die Anschaulichkeit erhöht werden, sondern auch die Basis für eine kritische Reflexion von Methodologie und Empirie gelegt werden. Daneben werden auch Fragen wie etwa die Datenqualität und die Qualität der Weltbank-Berichte kritisch hinterfragt.

### **Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Vorkenntnisse:** Richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudium.  
In Ausnahmefällen können Studierende im forgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden.  
Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** kuenzler@soziologie.unizh.ch

### **Literatur**

Literaturliste für die Pflichtlektüre wird an der Vorbesprechung abgegeben.

# Masterseminare

## Individuen und Personen: Zur medialen Konstruktion von Individualität

Dozent/in: Prof. Dr. Bohn Cornelia

Zeit: Wöchentlich, Mo, 15.15 - 17.00, ab 02.04.2007

LOE, U 1.01

### Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar wird von der These ausgehen, dass sich Individualität mit der Differenzierungsform der Gesellschaft verändert. Es geht weiter davon aus, dass Medien wie Schrift, Buchdruck, Literatur, Raum, Kunst, Geld, Internet und Massenmedien an der Herstellung und Veränderung von Individualität beteiligt sind. Moderne Individualität wurde gegenüber der Individualität in stratifizierten Gesellschaften als Exklusionsindividualität beschrieben. Sie hat darüber hinaus das Problem, dass sie massenhaft vorkommt. Themen des lektüreintensiven Seminars werden u.a. sein: Inklusions- und Exklusionsindividualität, Individuen und Personen, Schriftlichkeit und Innerlichkeit, das Allgemeine und das Besondere, Fama und Reputation, Formen der Selbstpräsentation, das globale Selbst, Geld und individuelle Freiheit. Es werden sowohl theoretische Grundlagen, Semantiken und materiale Studien behandelt.

Veranstaltungsart: Masterseminar

Vorkenntnisse: Studierende des Masterstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: cornelia.bohn@unilu.ch

### Literatur

- Gottfried Boehm; Bildnis und Individuum; Über den Ursprung der Porträtmalerei in der italienischen Renaissance; München: Prestel 1985
- Bohn, Cornelia, Individuen und Personen. , in: dies., Inklusion, Exklusion und die Person, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 2006, S. 49-71
- Bourg, D., Sujet, Persone, Individu, in: Droits 13, 1991, S. 87
- Goffman, Erving, Das Individuum im öffentlichen Austausch, [1971], Frankfurt/M: Suhrkamp 1982
- Hahn, Alois, Partizipative Identität, in: ders., Konstruktionen des Selbst, der Welt und der Geschichte, Frankfurt/M: Suhrkamp 2000, S. 13-80
- Luhmann, Niklas, Die Form «Person», in: ders., Soziologische Aufklärung 6, Opladen 1995, S. 142-155
- Luhmann, Niklas, Individuum, Individualität, Individualismus, in: ders.: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Bd. 3, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1989, S. 149-258.
- Marx, Karl, Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte, in: ders., Politische Schriften1, hrsg. von Hans Joachim Lieber, [1852], Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1960, S. 268-388
- Quante, Michael, Personale Identität, Paderborn: Schöningh 1999.
- Reinhardt, Jan D., Identität, Kommunikation und Massenmedien, Würzburg: Ergon 2006
- Warhol, Andy, Selbstportraits=self-portraits, Ostfildern: Hatje Cantz 2004

## **Organisation und Wissen**

Dozent/in: Prof. Dr. Hasse Raimund  
Zeit: Wöchentlich, Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007 BOU, Bou 2

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Kommunikationsthemen und Fragen des Umgangs mit Wissen werden in weiten Teilen der Diskussion um neuartige Organisationsformen vor allem im Zusammenhang mit technologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen behandelt. Oftmals steht dabei die Diskussion sog. Best Practices im Vordergrund. In der Veranstaltung sollen - im Anschluss hieran und darüber hinausweisend - theoretisch gehaltvolle Forschungsperspektiven erarbeitet werden. Themenschwerpunkte beziehen sich auf

1. Klassische Organisationsforschung: Informationsverarbeitung & Ungewissheitsabsorption
2. Die sog. kognitive Wende in der Anthropologie und im Institutionalismus
3. Managementthemen: Humankapital und Wissensmanagement
4. Aktuelle Organisationstheorie: Absorptive Capacity & Cooperative Capabilities

### **Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Vorkenntnisse:** Studierende im Masterstudium

**Material:** Ein Reader mit sog. Basistexten für jede einzelne Sitzung wird angeboten.  
Ein Handapparat mit darüber hinausgehender Literatur wird eingerichtet.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** raimund.hasse@unilu.ch

### **Literatur**

- Boland, R.J. et al., 2001, Knowledge Representation and Knowledge Transfer. In: Academy of Management Journal 44: 393-417.
- Douglas, M., 1986, How Institutions Think. Syracuse, NY: Syracuse University Press (dt. Wie Institutionen denken. Frankfurt/Main: Suhrkamp)
- Grant, R.M, 1996, Towards a Knowledge-Based Theory of the Firm. In: Organization Science 7: 375-387.
- Powell, W.W. & Snellman, K., 2004, The Knowledge Economy <<http://arjournals.annualreviews.org/doi/pdf/10.1146/annurev.soc.29.010202.100037>>. In: Annual Review of Sociology 30:199-220
- Stehr, Nico, 1994: Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Winter, S., 2003, Understanding Dynamic Capabilities. In: Strategic Management Journal 24: 991-995.

## **Volks-, Welt- und Universalreligion. Typologien**

Dozent/in: Prof. Dr. Martin Baumann

Zeit: Wöchentlich, Di, 13.15 - 15.00, ab 27.03.2007

HOF, R 0.01

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Das Seminar wird Typologien der Kategorisierung von Religionen thematisieren und zugrunde liegende Wertigkeitszuschreibungen hinterfragen. Begriffe wie «Weltreligion» oder «Hochreligion» implizieren eine Weiterentwicklung von Religion von einstiger «Volksreligion». Warum werden einige Religionen in die Klasse der «Weltreligionen» gerechnet, anderen dieser Status jedoch verwehrt? Welche Annahmen liegen Klassifikationen und Typologien wie Volks- versus Universalreligion, ethnisch gebundener versus globaler «Weltreligion» zugrunde?

**Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Material:** s. Semesterapparat

**Lernziele:** s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Turnus:** wöchentlich

**Sprache:** Deutsch

**Studienleistung:** regelmässige aktive Teilnahme am Masterseminar mit Referat = 4 CP; schriftliche Hausarbeit = 4 CP; total = 8 CP.

**Prüfungsmodus:** Referat

**Anmeldung:** BA-Abschluss. Die Teilnahme von fortgeschrittenen Studierenden im BA-Studiengang ist möglich, jedoch ohne die Möglichkeit des Erwerbs von ECTS-Punkten.

**Kontakt:** Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Kasernenplatz 3, 6003 Luzern, 3. Stock, Zimmer 303. Tel. 041 228 73 88; relsem@unilu.ch.

### **Literatur**

#### **Empfohlene Literatur**

Tomoko Masuzawa, The Invention of World Religions, Chicago, London: University of Chicago Press, 2005.

## **Wissenschaft zwischen Hochschule und Markt**

Dozent/in: Dr. rer. nat. Merz Martina

Zeit: Wöchentlich, Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

PFI, K 1

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Das Verhältnis zwischen Hochschule und Privatwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Die Wissenschaft steht vor der Herausforderung, sich angesichts der zunehmenden Bedeutung von z.B. Ausgründungen aus Universitäten, industriegeförderten Forschungsprojekten an Hochschulen, der Patentierung von Resultaten aus der universitären Forschung neu zu positionieren. Zur Debatte stehen der Zugang zu und die Verteilung von wissenschaftlichem Wissen, der Umgang mit geistigen Eigentumsrechten, die Steuerbarkeit wissenschaftlicher Arbeit, die Organisation von Forschung zwischen Hochschule und Markt, etc. Soziologische Analysen dieser an Hochschulen, in der Politik und an anderen Orten der Gesellschaft gleichermaßen kontrovers debattierten Transformationen der Beziehungen von Wissenschaft, Politik und Markt stehen im Zentrum der geplanten Lehrveranstaltung.

**Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Vorkenntnisse:** Studierende im Masterstudium

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** martina.merz@unilu.ch

### **Literatur**

- Etzkowitz, H. & Leydesdorff, L., eds. (1997): Universities and the Global Knowledge Economy: A Triple Helix of University-Industry-Government Relations, Thomson Learning
- Gibbons, M. et al. (1994): The New Production of Knowledge: the Dynamics of Science and Research in Contemporary Societies. London: Sage
- Jasanoff, S. ed. (2004): States of Knowledge: The Co-Production of Science and Social Order, Cambridge MA: Harvard University Press
- Krimsky, S. (2003): Science in the Private Interest. Lanham: Rowman and Littlefield
- Mirowski, P. & Sent, E.M., eds. (2001): Science Bought and Sold: Essays in the Economy of Science. Chicago: Chicago University Press
- Nowotny, H. et al. (2005): The Public Nature of Science under Assault: Politics, Markets, Science and the Law. Berlin: Springer

## Begleitseminar zum Modul Forschung – Praxis – Methoden

Dozent/in: Prof. Dr. R. Hasse und Dipl. Soz. S. Windmann

Zeit: Wöchentlich, Mi, 17.15 - 19.00, ab 11.04.2007

PFI, HS 4

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiums. Es sollen Arbeiten im Zusammenhang mit dem so genannten Forschungs-Praxis-Modul schwergewichtig vom Modul Organisation und Wissen besprochen werden. InteressentInnen werden gebeten, sich bei Stephan Windmann (E-mail: [stephan.windmann@unilu.ch](mailto:stephan.windmann@unilu.ch)) anzumelden.

**Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Vorkenntnisse:** Studierende im Masterstudium

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Referat; schriftliche, benotete Arbeit

**Kontakt:** [raimund.hasse@unilu.ch](mailto:raimund.hasse@unilu.ch); [stephan.windmann@unilu.ch](mailto:stephan.windmann@unilu.ch)

## **Demokratietheorie jenseits des Staates?**

Dozent/in: Dr. cand. habil. Sven Jochem

Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007

HOF, R 0.02

### **Veranstaltungsbeschrieb:**

Dieses Masterseminar dient zur forschungsorientierten Vertiefung der Studieninteressen und Studierendenkompetenzen am Beispiel zeitgenössischer Strömungen der Demokratietheorien. Die Entgrenzung von Ökonomie, Kultur und Politik führt zu einer Infragestellung des legitimen Platzes moderner Nationalstaaten und nationalstaatlicher Akteure und Institutionen. Welche Reaktionen auf diese Entwicklungen lassen sich im Bereich der Demokratietheorie feststellen? Welche Grundlagen weisen diese theoretischen Reaktionen auf? Welche Konsequenzen für den Nationalstaat werden in den unterschiedlichen Strömungen exemplifiziert? Diese Fragen werden im Masterseminar aufgegriffen, kritisch diskutiert und auch schriftlich reflektiert.

### **Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Vorkenntnisse:** Keine

**Material:** Die Pflichtlektüre steht in elektronischer Form zur Verfügung

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Turnus:** Wöchentlich ab 29.03.2007

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus:** Aktive Teilnahme, Referat, fakultativ: schriftliche, benotete Proseminararbeit

**Credit Points:** 4

**Kontakt:** sven.jochem@unilu.ch

### **Literatur**

- Benz, Arthur, 2001: Der moderne Staat: Grundlagen der politologischen Analyse, Wien: Oldenbourg
- Brodocz, André/ Schaal, Gary S. (Hrsg.), 2006: Politische Theorien der Gegenwart, Band I und II, Opladen: Leske + Budrich
- Beck, Ulrich, 2002: Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter, Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Beckert, Jens (u.a.) (Hrsg.): 2004: Transnationale Solidarität, Frankfurt am Main/New York: Campus
- Dahl, Robert A./Shapiro, Ian/Cheibub, José Antonio (eds.), 2003: The Democracy Sourcebook, Cambridge: MIT Press
- Grande, Edgar 2003: Politische Steuerung und neue Staatlichkeit, Baden-Baden: Nomos
- Held, David, 2006: Models of Democracy, 2nd edition, Cambridge: Polity Press
- Sartori, Giovanni, 1997: Demokratietheorie, Darmstadt: Primus Verlag
- Scharpf, Fritz W., 2004: Legitimationskonzepte jenseits des Nationalstaats, MPIfG Working Paper 04/6 (<http://www.mpi-fg-koeln.mpg.de/pu/workpap/wp04-6/wp04-6.html>)
- Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Opladen: Leske + Budrich
- Shapiro, Ian, 2003: The Moral Foundations of Politics, New Haven & London: Yale UP
- Shapiro, Ian, 2003: The State of Democratic Theory, Princeton: Princeton UP
- Wilke, Helmut, 2003: Heterotopia. Studien zur Krisis der Ordnung moderner Gesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Zintl, Reimut/Czada, Roland (Hrsg.), 2004: Politik und Markt, PVS Sonderheft 2003, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

## Einführung in die Netzwerkanalyse

Dozent/in: Dr. phil. Michael Nollert, Assoz. Prof.

Zeit: Daten: Fr, 27.04.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 27.04.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 28.04.2007, 10.15 - 15.00,  
Fr, 01.06.2007, 10.15 - 12.00,  
Fr, 01.06.2007, 13.15 - 17.00,  
Sa, 02.06.2007, 10.15 - 15.00,  
Fr, 30.03.2007, 10.15 - 12.00

PFI, K 1  
PFI, K 1

### Veranstaltungsbeschrieb:

Soziologische Netzwerktheorien betrachten Personen und kollektive Akteure (z.B. Organisationen) nicht als »soziale Inseln«, die vornehmlich durch eine Reihe spezifischer Merkmale charakterisiert sind, sondern als Akteure, die in Beziehungsstrukturen eingebettet sind und in ihrem Denken und Handeln von diesen Interaktionsmustern beeinflusst werden. Das Interesse der Netzwerkanalyse konzentriert sich folglich nicht auf die Zusammenhänge von Attributen, Einstellungen und subjektiven Sichtweisen von Akteuren, sondern auf die Beziehungen zwischen Akteuren und auf die Strukturen und Funktionen interpersoneller und -organisationeller Netzwerke.

Das Seminar bietet eine Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Netzwerkanalyse sowie einen Überblick über zentrale empirische Befunde, wobei Analysen nationaler und transnationaler Unternehmensnetzwerke im Vordergrund stehen. In den Beiträgen der Studierenden werden u.a. folgende Themen angesprochen:

- Ursprünge, Prämissen und Varianten der soziologischen Netzwerktheorie
- zentrale Konzepte: z.B. Sozialkapital, »strong and weak ties», »strukturelle Löcher»
- Konzepte und Methodik der quantitativen und qualitativen Netzwerkanalyse
- die Rolle von Sozialkapital in Statuszuweisungsmodellen
- die Rolle von Sozialkapital in makrosozialen Entwicklungsprozessen
- nationale und transnationale Unternehmensnetzwerke
- nationale und transnationale Elitenetzwerke

### Veranstaltungsart: Masterseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudium.

In Ausnahmefällen können Studierende im forgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden. Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: michael.nollert@unifr.ch

### *Literatur*

- Emirbayer, M. (1997) »Manifesto for a relational sociology.« *American Journal of Sociology* 103: 281-317.
- Granovetter, M. (1985) »Economic action and social structure: the problem of embeddedness«, *American Journal of Sociology* 91: 481-510.
- Hollstein, B./Straus, F. (Hg.) (2006) Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Jansen, D. (2003) Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. Opladen: UTB.
- Nollert, M. (2003a) Soziale Netzwerke, S. 282f. in: Carigiet, E./Mäder, U./Bonvin, J.-M. (Hg.) *Wörterbuch der Sozialpolitik*, Zürich: Rotpunktverlag.
- Nollert, M. (2003b) Sozialkapital, S. 297f. in: Carigiet, E./Mäder, U./Bonvin, J.-M. (Hg.) *Wörterbuch der Sozialpolitik*, Zürich: Rotpunktverlag.
- Nollert, M. (2005a) Unternehmensverflechtungen in Westeuropa. Nationale und transnationale Netzwerke von Unternehmen, Aufsichtsräten und Managern. Münster: LIT.
- Nollert, M. (2005b) »Transnational Corporate Ties: A Synopsis of Theories and Empirical Findings«, *Journal of World System Research*, Vol. XI, Number 2, November 2005, Special Edition: The Future of World Society, S. 3-28.
- Scott, J. (1991b) Social Network Analysis. A Handbook. Beverly Hills und London: Sage.
- Windolf, P./Nollert, M. (2001) »Institutionen, Interessen, Netzwerke. Unternehmensverflechtung im internationalen Vergleich«, *Politische Vierteljahresschrift*, 42, S. 51-78.